

Gemeinde



Energie Bericht 2014



Petzenkirchen

Inhaltsverzeichnis

	Vorwort	Seite 4
1.	Objektübersicht	Seite 5
	1.1 Gebäude	Seite 5
	1.2 Anlagen	Seite 5
	1.3 Energieproduktionsanlagen	Seite 5
	1.4 Fuhrparke	Seite 5
2.	Gemeindezusammenfassung	Seite 6
	2.1 Energieverbrauch der Gemeinde	Seite 6
	2.2 Entwicklung des Energieverbrauchs	Seite 7
	2.3 Verteilung des Energieverbrauchs	Seite 8
	2.4 Emissionen, erneuerbare Energie	Seite 9
3.	Interpretation der Daten durch den/die Energiebeauftragte/n	Seite 10
4.	Empfehlungen durch den/die Energiebeauftragte/n	Seite 10
5.	Gebäude	Seite 11
	5.1 Gemeindeamt	Seite 11
	5.2 Archiv	Seite 15
	5.3 Kindergarten	Seite 19
	5.4 Mieter_Bergmannplatz_2	Seite 23
	5.5 Bauhof	Seite 27
6.	Anlagen	Seite 32

Impressum

Das Berichtstool EBN wurde vom Amt der NÖ Landesregierung, Abt. Umwelt- und Energiewirtschaft (RU3) zur Verfügung gestellt und in Zusammenarbeit mit der Energie- und Umweltagentur NÖ entwickelt. Das Berichtstool EBN kann von der/dem Energiebeauftragten genutzt werden, um den Jahresenergiebericht gemäß NÖ Energieeffizienzgesetz 2012 (NÖ EEG 2012) zu erstellen.

Vorwort

Sehr geehrte Mitglieder des Gemeinderates!

Das NÖ Energieeffizienzgesetz 2012 (NÖ EEG 2012, LGBL Nr. 7830-0) sieht unter anderem die Installierung eines Energiebeauftragten für Gemeindegebäude als auch die regelmäßige Führung der Energiebuchhaltung für Gemeindegebäude sowie einmal jährlich die Erstellung und Darlegung eines Gemeinde-Energie-Berichts vor.

Mit gegenständlichem Bericht komme ich den genannten gesetzlichen Verpflichtungen als Energiebeauftragte/r der Gemeinde Petzenkirchen nach.

Für die Führung der Energiebuchhaltung wird das Online-Energiebuchhaltungs-Tool SIEMENS Energy Monitoring & Control Solution genutzt, welches den Gemeinden seitens des Landes Niederösterreich zur kostenlosen Nutzung zur Verfügung gestellt wird.

1. Objektübersicht

Zu Beginn des Gemeinde-Energie-Berichtes wird ein Überblick über die erfassten Objekte in der Energiebuchhaltung gegeben. Hierbei werden in tabellarischer Form die Energieverbräuche gelistet. Ebenso ersichtlich ist der anonymisierte landesweite Vergleich (Benchmark) mit anderen Gebäuden derselben Nutzungskategorie (siehe Spalte LS & LW). Dazu wird der Energieverbrauch in kWh/(m²*a) als Vergleichswert herangezogen und durch die Kategorien von A bis G ausgedrückt, wobei A die beste und G die schlechteste Kategorie darstellt.

Auf den folgenden Seiten des Gemeinde-Energie-Berichtes wird eine Zusammenfassung des gesamten Gemeinde-Energieverbrauchs dargestellt und eine Empfehlung der/des Energiebeauftragten ausgesprochen. Anschließend wird für jedes Gebäude eine Detailauswertung vorgenommen.

LEGENDE:

Fläche [m²]: Brutto-Grundfläche des Gebäudes

Wärme [kWh]: Wärmeverbrauch im Berichtsjahr

Strom [kWh]: Stromverbrauch im Berichtsjahr

Wasser [m³]: Wasserverbrauch im Berichtsjahr

CO₂ [kg]: CO₂-Emissionen aus dem Energieverbrauch im Berichtsjahr

LS: Labelling Strom; zeigt den Stromverbrauch des betreffenden Gebäudes in Relation zu allen anderen Gebäuden gleicher Nutzung in NÖ

LW: Labelling Wärme; zeigt den Wärmeverbrauch des betreffenden Gebäudes in Relation zu allen anderen Gebäuden gleicher Nutzung in NÖ

1.1 Gebäude

Nutzung	Gebäude	Fläche	Wärme (kWh)	Strom (kWh)	Wasser (m ³)	CO ₂ (kg)	LW	LS
Bauhof(BH)	Bauhof	444	27.115	4.160	0	7.559	B	A
Gemeindeamt(GA)	Gemeindeamt	130	16.461	3.706	570	17.687	D	E
Kindergarten(KG)	Kindergarten	987	32.020	7.621	538	2.523	B	B
Kulturbauten(KU)	Archiv	185	39.244	2.614	53	40.110	G	B
Sonderbauten(SON)	Mieter_Bergmannplatz_2	93	0	2.597	0	860	A	D
		1.839	114.840	20.698	1161	68.739		

1.2 Anlagen

keine

1.3 Energieproduktionsanlagen

keine

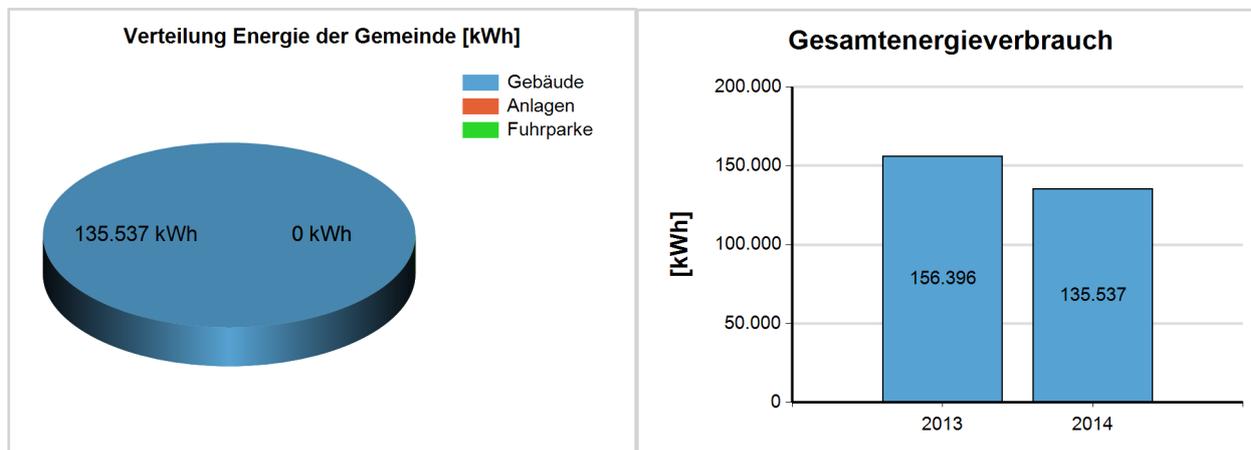
1.4 Fuhrparke

keine

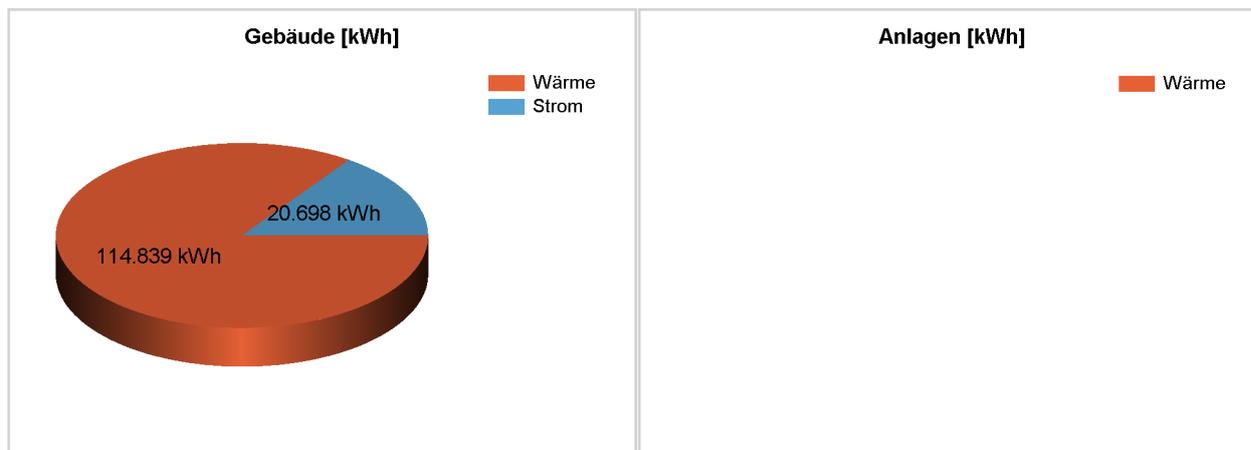
2. Gemeindezusammenfassung

2.1 Energieverbrauch der Gemeinde

Innerhalb der im EMC verwalteten öffentlichen Gebäude, Anlagen und Fuhrparke der Gemeinde Petzenkirchen wurden im Jahr 2014 insgesamt 135.537 kWh Energie benötigt. Davon wurden 100% für Gebäude, 0% für den Betrieb der gemeindeeigenen Anlagen und 0% für die Fuhrparke benötigt.



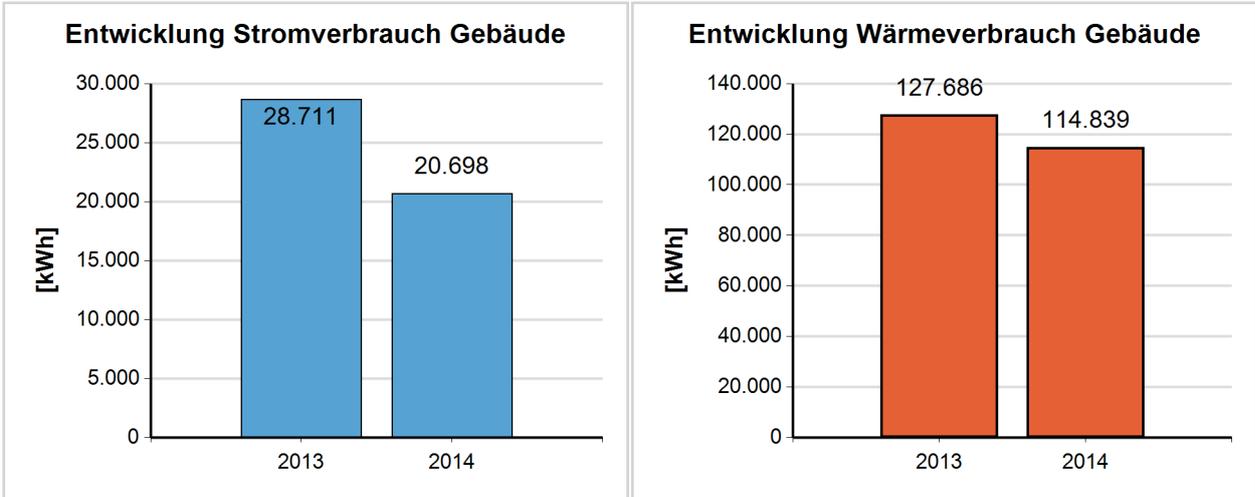
Der Energieverbrauch innerhalb der Gebäude, Anlagen und Fuhrparke setzt sich wie folgt zusammen:



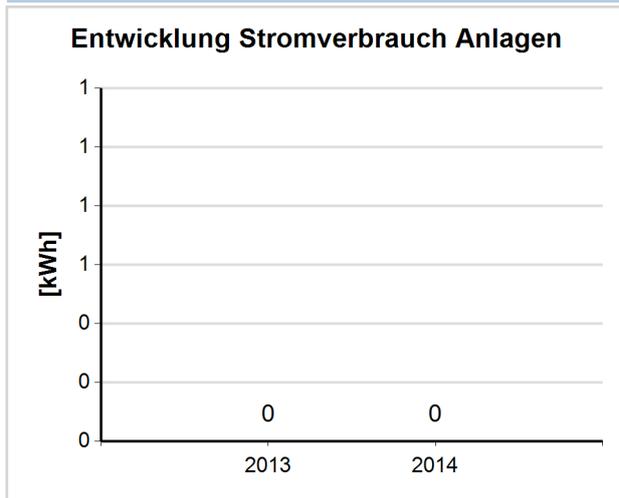
2.2 Entwicklung des Energieverbrauchs

Als Veränderungen im Jahr 2014 gegenüber 2013 ergeben sich: Gesamtenergieverbrauch (Gebäude, Anlagen, Fuhrpark) -13,34 %, Wärme (HGT-bereinigt) -10,06 %, Strom -27,91 %, Kraftstoffe 0,0 %

Gebäude

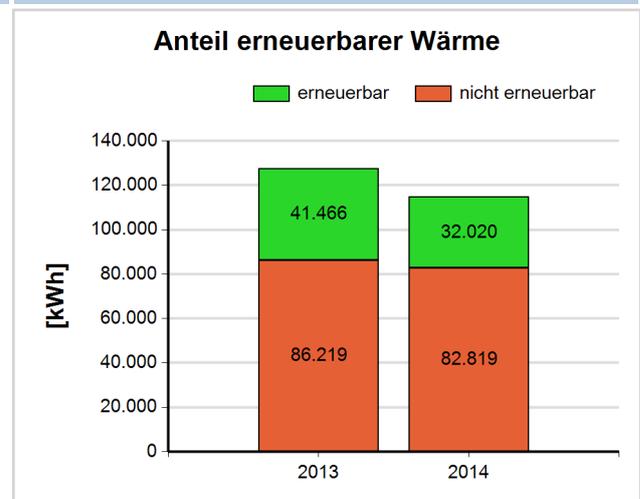


Anlagen



Fuhrparke

Erneuerbare Energie

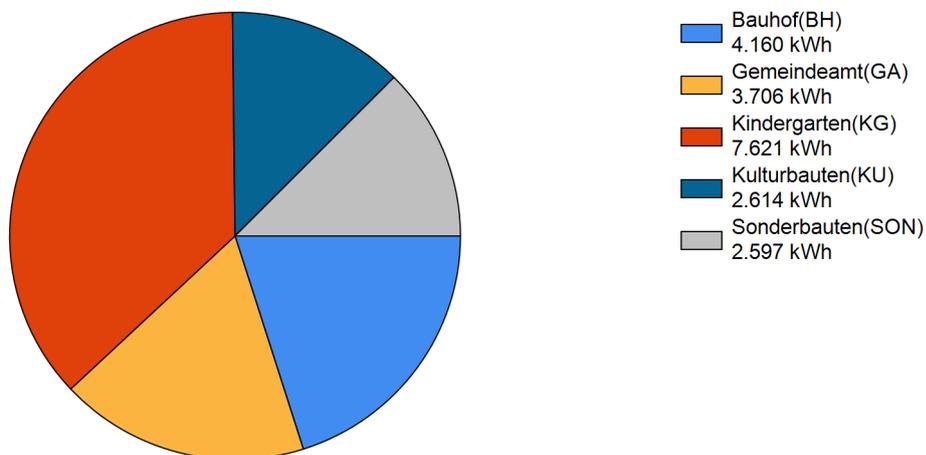


2.3 Verteilung des Energieverbrauchs

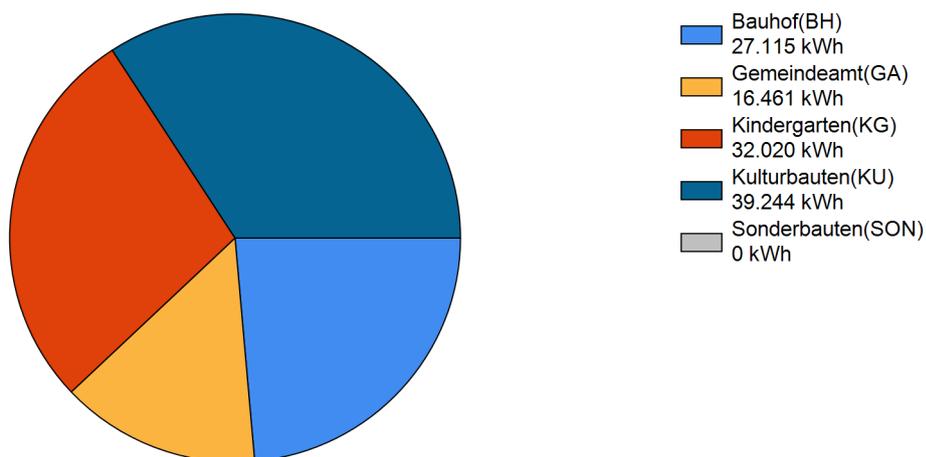
Der Gebäude-Energieverbrauch für Strom und Wärme verteilt sich zwischen den einzelnen Gebäude-Nutzungsarten folgendermaßen:

Gebäude

Verteilung Stromverbrauch Gebäude [kWh]



Verteilung Wärmeverbrauch Gebäude [kWh]



Anlagen

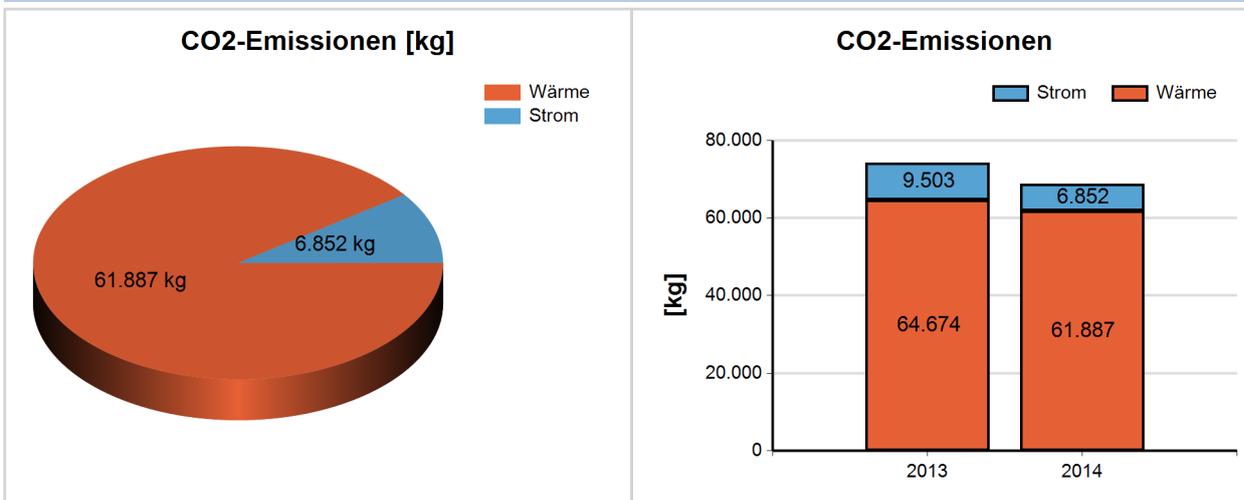
Verteilung Stromverbrauch Anlagen [kWh]

Keine Daten verfügbar

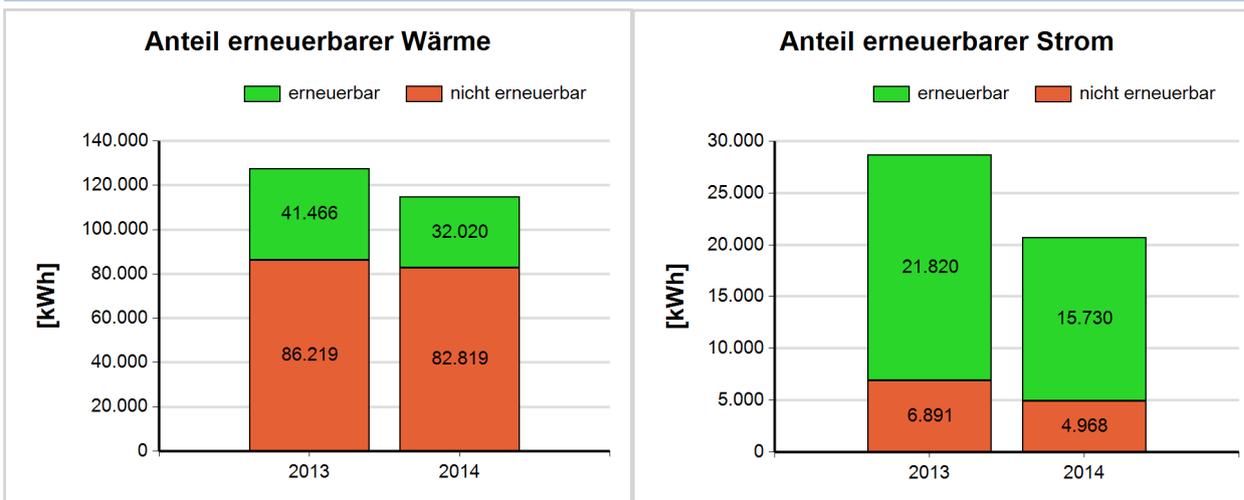
2.4 Emissionen, erneuerbare Energie

Die CO₂ Emissionen beliefen sich auf 68.739 kg, wobei 90% auf die Wärmeversorgung und 10% auf die Stromversorgung zurückzuführen sind.

Emissionen



Erneuerbare Energie



Produzierte ökologische Energie

3. Interpretation der Daten durch den/die Energiebeauftragte/n

Da die Energiebuchhaltung auf Basis von Jahreswerten umgesetzt wird, ist die monatliche Aufschlüsselung in diesem Energiebericht nicht aussagekräftig. Die Veränderungen der gesamten Wärme- und Stromverbräuche der bilanzierten Gebäude beruht auf den Vorgängen und Gegebenheiten in den einzelnen Objekten. Für eine Interpretation sei daher auf die Interpretation bei den einzelnen Gebäuden verwiesen.

Festzuhalten ist, dass der gesamte Energieverbrauch der Gemeinde nicht vollständig dargestellt werden kann, da die Anlagen (z.B. Straßenbeleuchtung, evtl. vorhandene Kläranlage, etc.) nicht erfasst werden. Gerade Kläranlagen und die Straßenbeleuchtung weisen jedoch erhebliche Stromverbräuche auf. Zur Vollständigkeit gehören auch Fuhrpark und Energieproduktionsanlagen (meist Photovoltaik), die ebenfalls zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht bilanziert werden.

Vorliegender Energiebericht bildet daher nur einen Status Quo des Energieverbrauchs in den Gebäuden ab; Gründe für die unterschiedlichen Energieverbräuche finden sich hier (noch) nicht, weswegen auch noch keine konkreten Einsparungsempfehlungen gegeben werden können.

4. Empfehlungen durch den/die Energiebeauftragte/n

Um die Ursache für Schwankungen im Energieverbrauch zu ermitteln, sollten zuerst die Excel-Datenblätter für die einzelnen Gebäude ausgefüllt werden. In diesen Datenblättern werden Baujahre, Energiekennzahlen laut Energieausweis, Bauteile und Dämmstärken sowie Art und Alter des Heizsystems festgehalten. Schlecht gedämmte Gebäude bzw. alte Heizungen bzw. generell alte Gebäude wären ein Hinweis auf hohe Verbräuche. Im Anschluss müssen Informationen zu den Nutzungen in den Gebäuden eingeholt werden (z.B.: Gab es weniger Kinder im Kindergarten, wurde der Bauhof öfter genutzt... usw.)

Mittelfristig wäre es auch wichtig zu wissen, wie hoch die Stromverbräuche der Straßenbeleuchtung bzw. anderer vorhandener Anlagen sind. Bei vorhandenen zeitlichen Ressourcen sollte auch der Fuhrpark und evtl. vorhandene Photovoltaik-Anlagen aufgenommen werden.

5. Gebäude

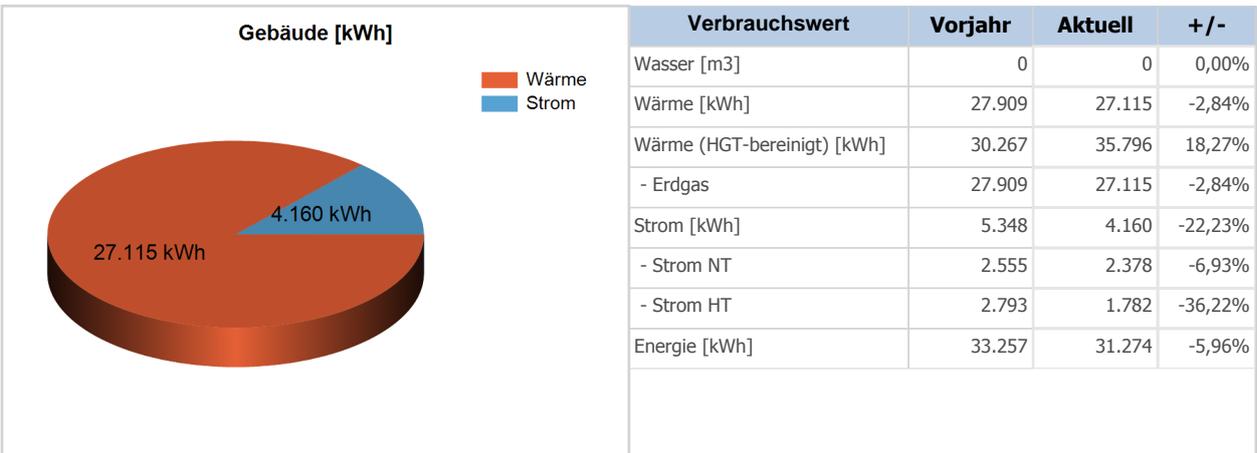
In folgendem Abschnitt werden die Gebäude näher analysiert, wobei für jedes Gebäude eine detaillierte Auswertung der Energiedaten erfolgt.

5.1 Bauhof

5.1.1 Energieverbrauch

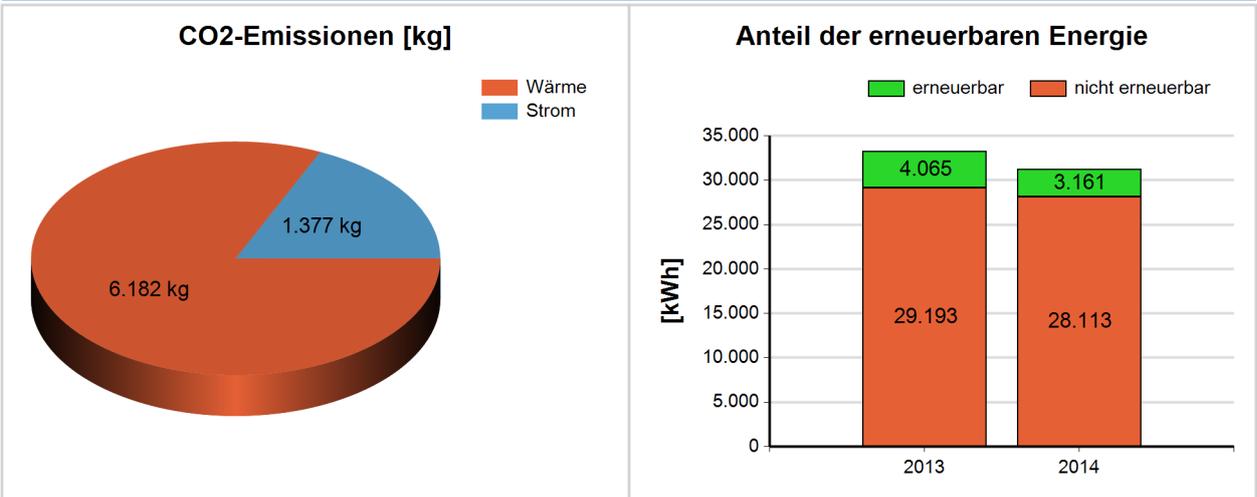
Die im Gebäude 'Bauhof' im Zeitraum von Jänner bis zum Dezember 2014 benötigte Energie wurde zu 13% für die Stromversorgung und zu 87% für die Wärmeversorgung verwendet.

Verbrauch



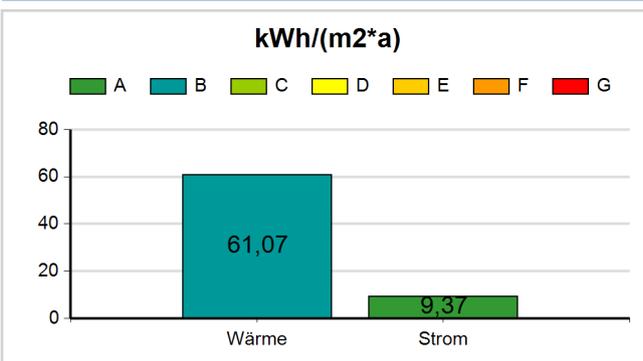
Die CO2 Emissionen beliefen sich auf 7.559 kg, wobei 82% auf die Wärmeversorgung und 18% auf die Stromversorgung zurückzuführen sind.

Emissionen, erneuerbare Energie



Zur Berechnung der CO2 Emissionen wurden Standardfaktoren herangezogen – im Einzelfall können die realen Emissionen maßgeblich von dieser Darstellung abweichen. So verursacht z.B. Fernwärme aus CO2 neutraler Biomasse keine CO2 Emissionen. Solche Gemeindefizika sind durch den Energiebeauftragten entsprechend zu kommentieren.

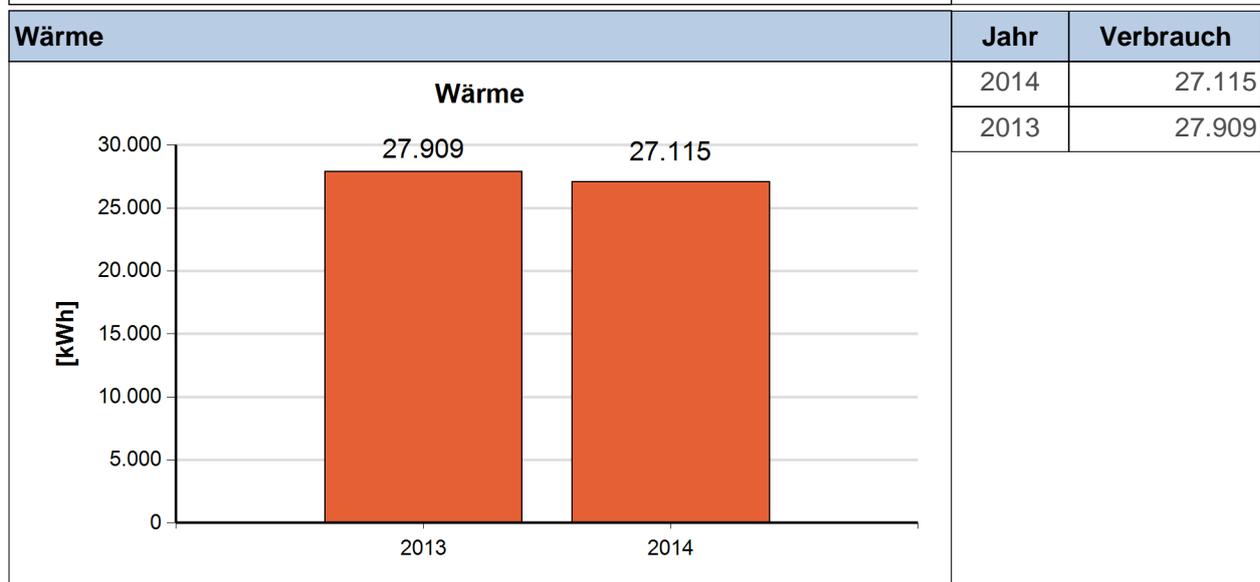
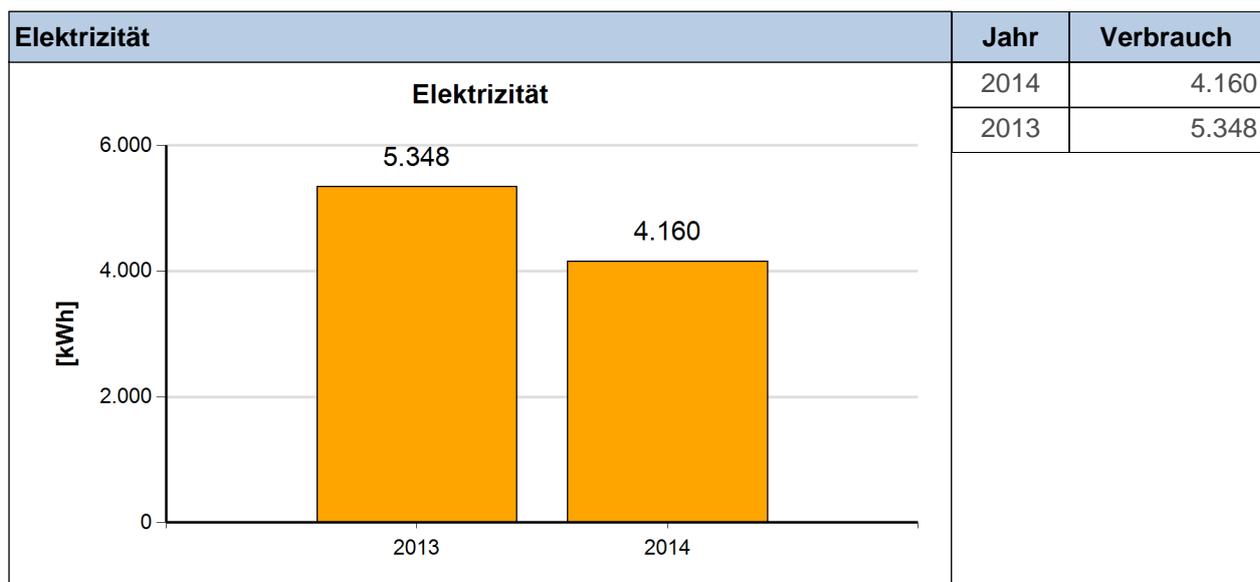
Benchmark



Kategorien (Wärme, Strom)

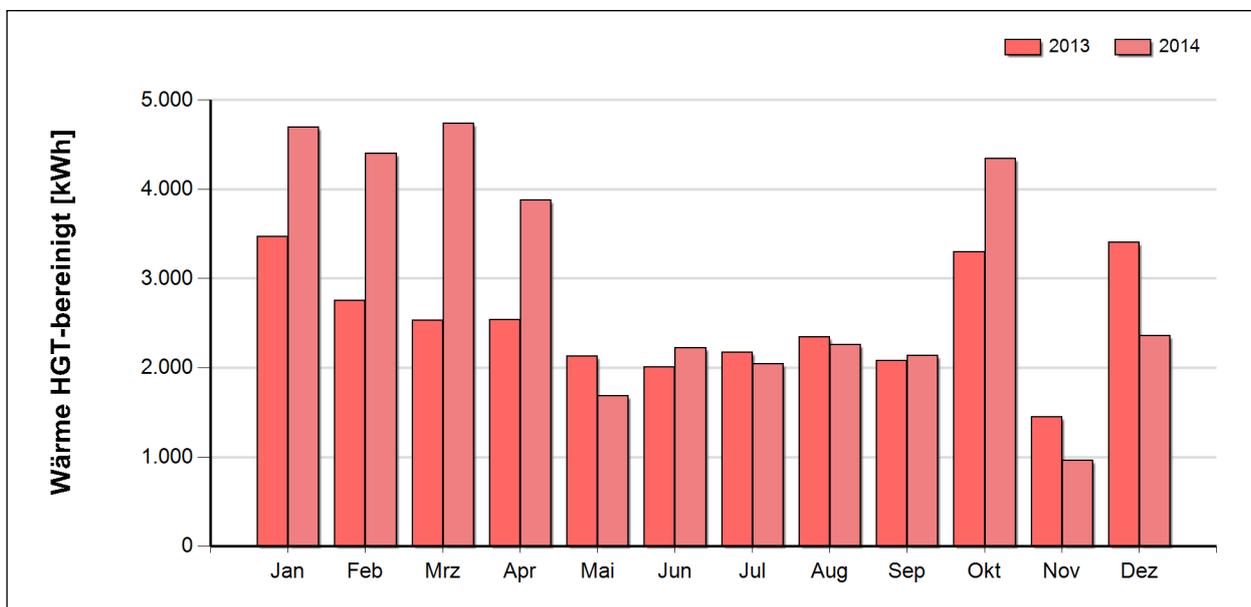
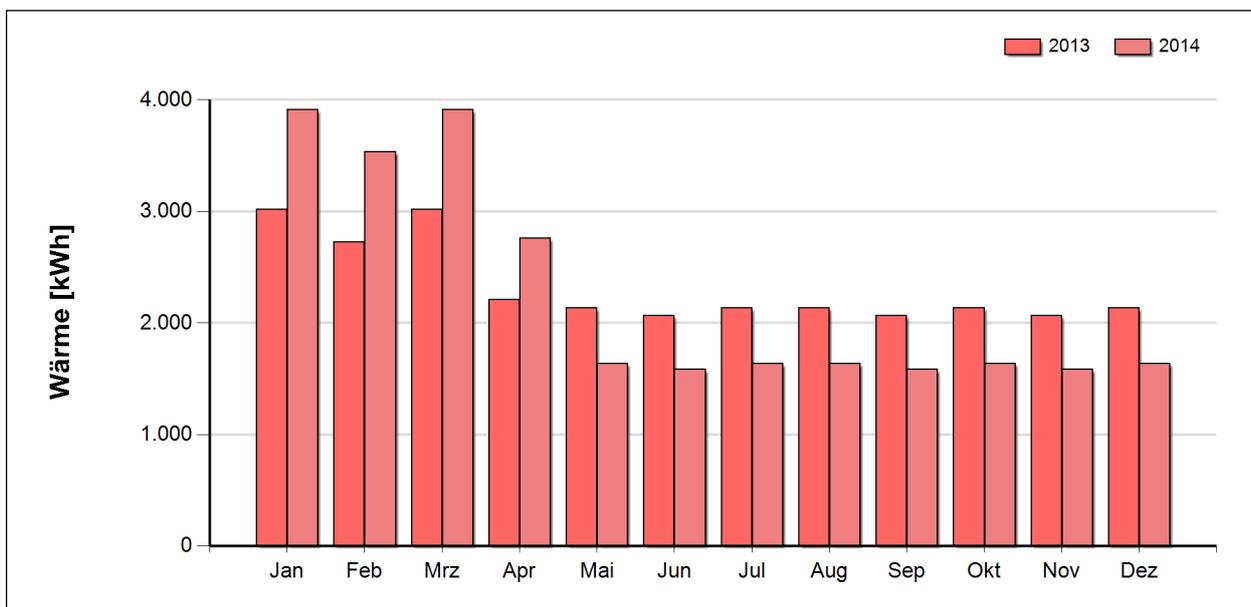
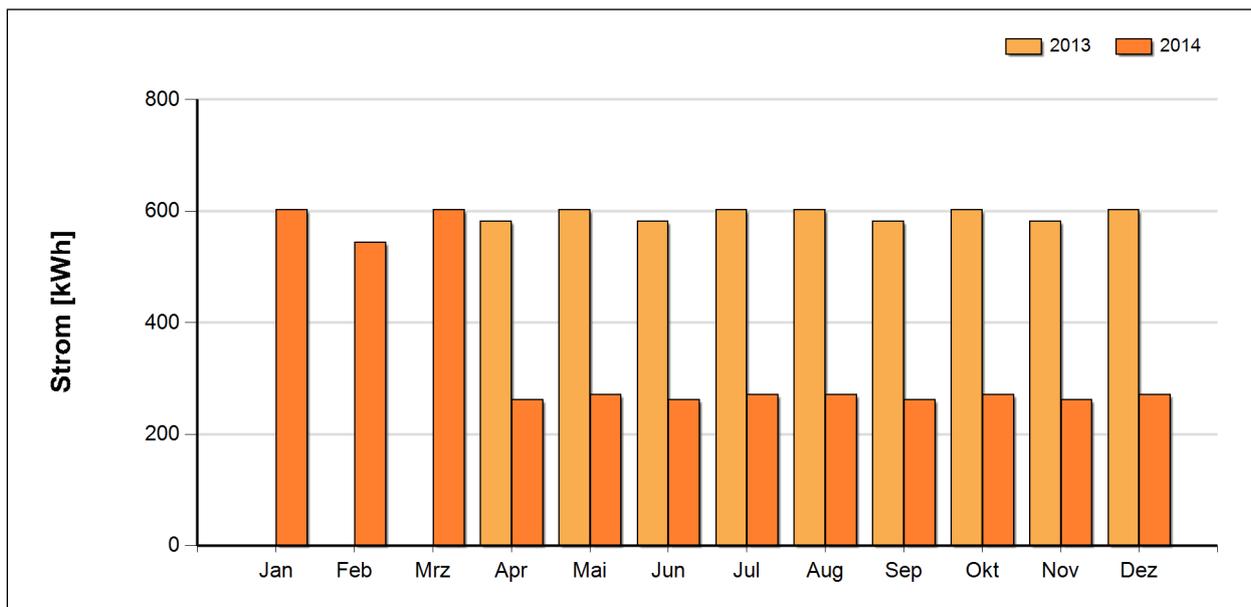
	Wärme	kWh/(m2*a)	Strom	kWh/(m2*a)
A	-	42,81	-	10,28
B	42,81	85,61	10,28	20,56
C	85,61	121,29	20,56	29,12
D	121,29	164,09	29,12	39,40
E	164,09	199,77	39,40	47,96
F	199,77	242,57	47,96	58,24
G	242,57	-	58,24	-

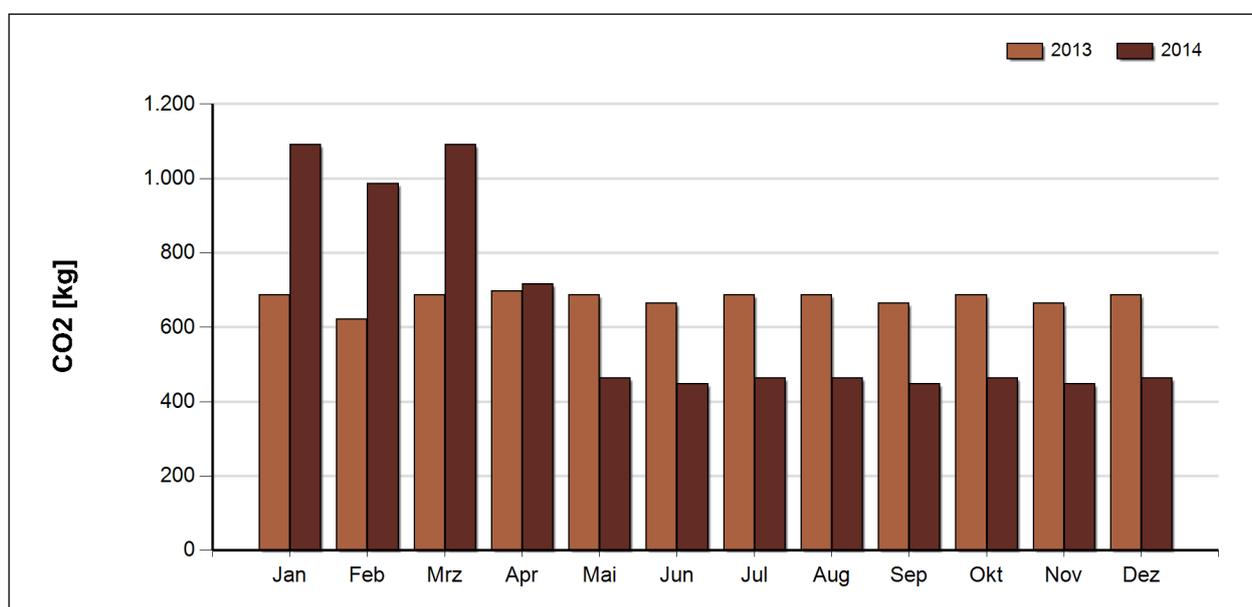
5.1.2 Entwicklung der Jahreswerte für Strom, Wärme, Wasser



Wasser	Jahr	Verbrauch
	2014	0
	2013	0

5.1.3 Vergleich der monatlichen Detailwerte





Interpretation durch den/die Energiebeauftragte/n

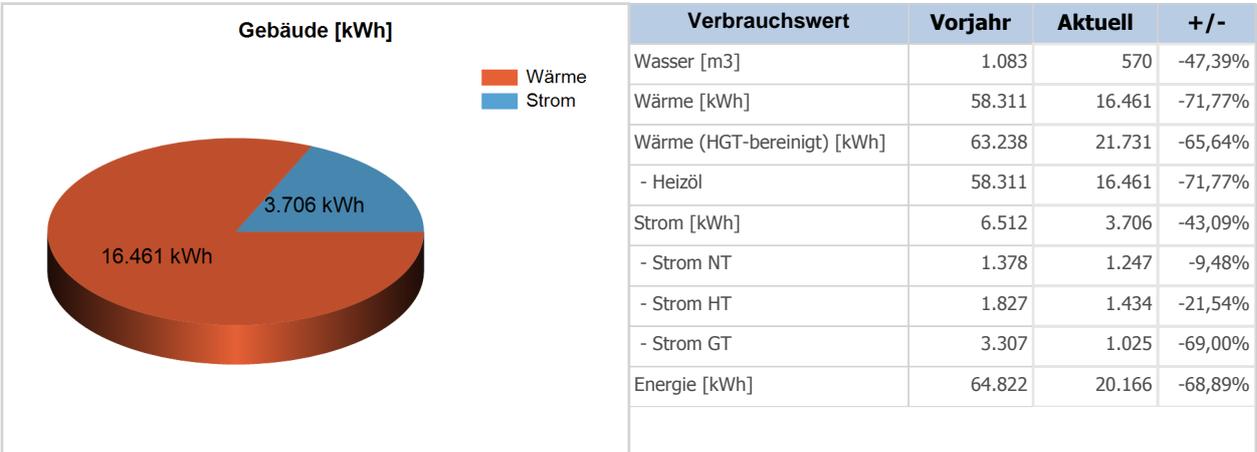
Bezüglich des Benchmarks (also Energieverbrauch pro m² und Jahr) liegt der Bauhof der Gemeinde Petzenkirchen sowohl hinsichtlich Wärme- als auch Stromverbrauch über dem Durchschnitt der im EMC vertretenen Bauhöfe. Zu hinterfragen wäre der Stromverbrauch im Jahr 2013: Er liegt mehr als 22% über jenem von 2014. Betrachtet man die Wärme witterungsbereinigt (HGT-Bereinigung), dann ergibt sich ein höherer Wärmeverbrauch im Jahr 2014. Hier wäre auch eine Recherche über die Nutzung des Bauhofes (erhöhter Warmwasserbedarf? Wärmeabnahme in der kalten Jahreszeit?) im Verlauf des Jahres 2014 erforderlich. In Zukunft wird die Interpretation dieses Objekts auf einem Excel-Datenblatt erfolgen, das bauliche Gegebenheiten und Umsetzungen desselben enthält.

5.2 Gemeindeamt

5.2.1 Energieverbrauch

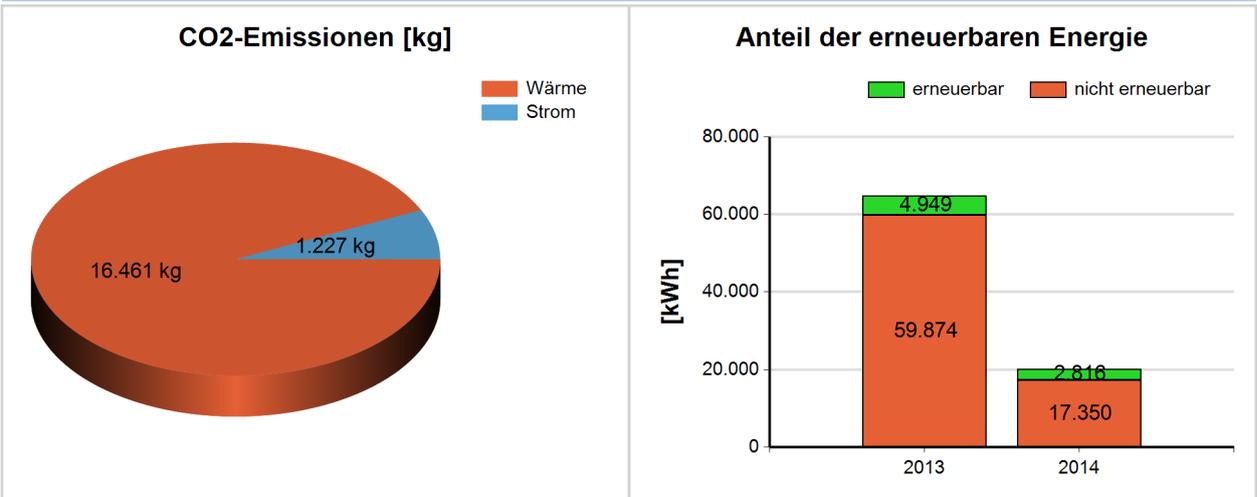
Die im Gebäude 'Gemeindeamt' im Zeitraum von Jänner bis zum Dezember 2014 benötigte Energie wurde zu 18% für die Stromversorgung und zu 82% für die Wärmeversorgung verwendet.

Verbrauch



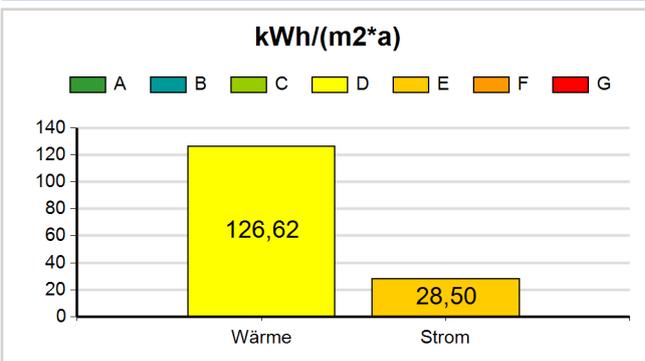
Die CO2 Emissionen beliefen sich auf 17.688 kg, wobei 93% auf die Wärmeversorgung und 7% auf die Stromversorgung zurückzuführen sind.

Emissionen, erneuerbare Energie



Zur Berechnung der CO2 Emissionen wurden Standardfaktoren herangezogen – im Einzelfall können die realen Emissionen maßgeblich von dieser Darstellung abweichen. So verursacht z.B. Fernwärme aus CO2 neutraler Biomasse keine CO2 Emissionen. Solche Gemeindespezifika sind durch den Energiebeauftragten entsprechend zu kommentieren.

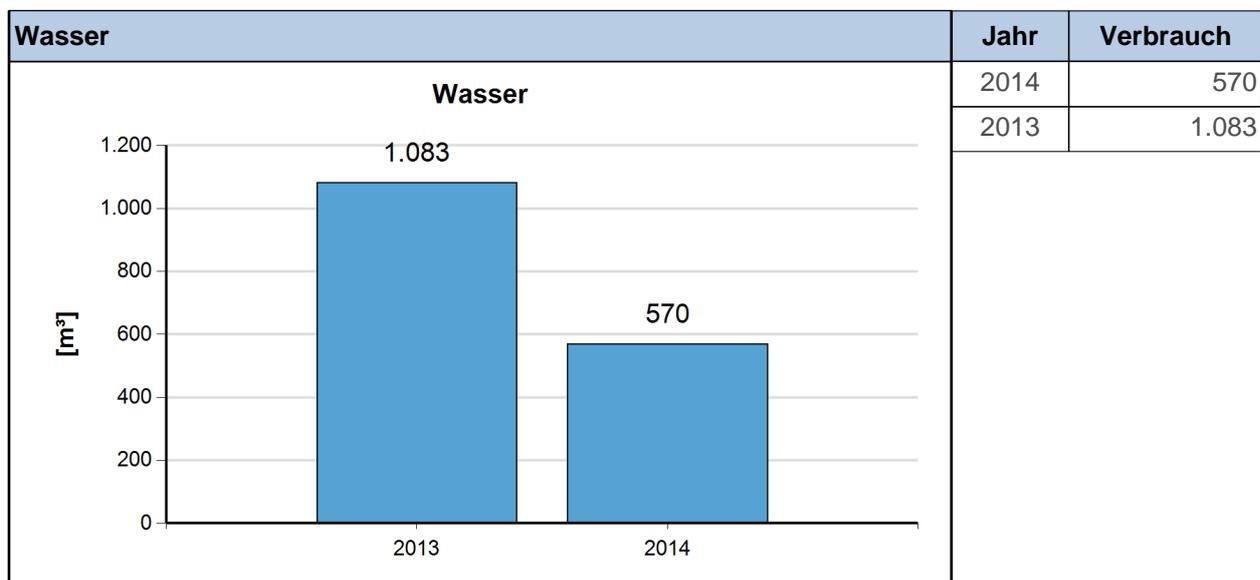
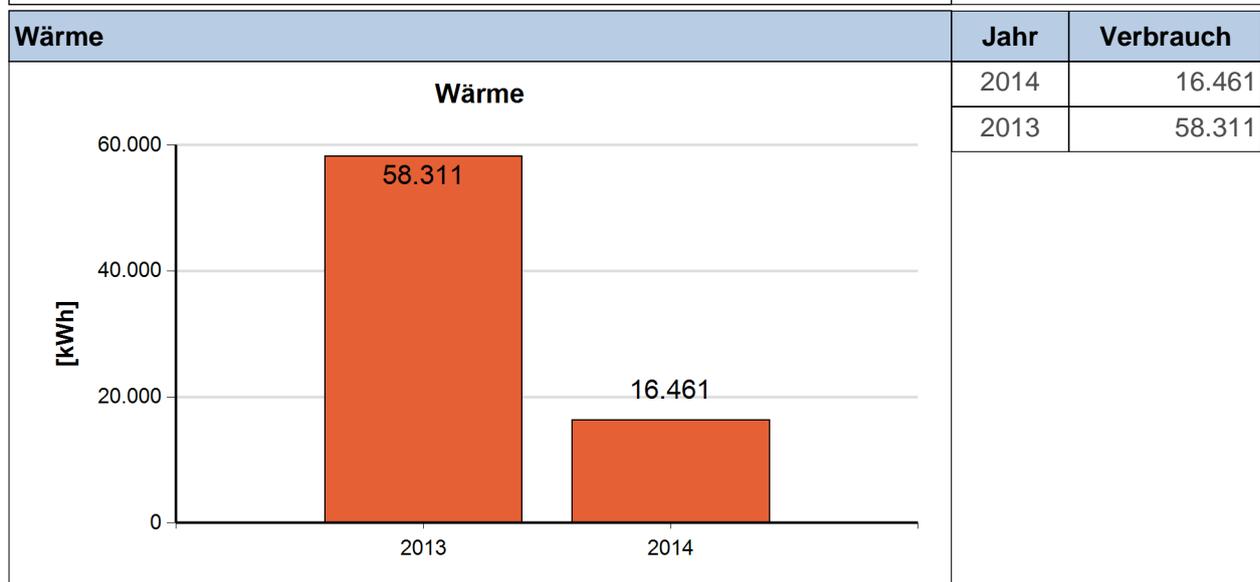
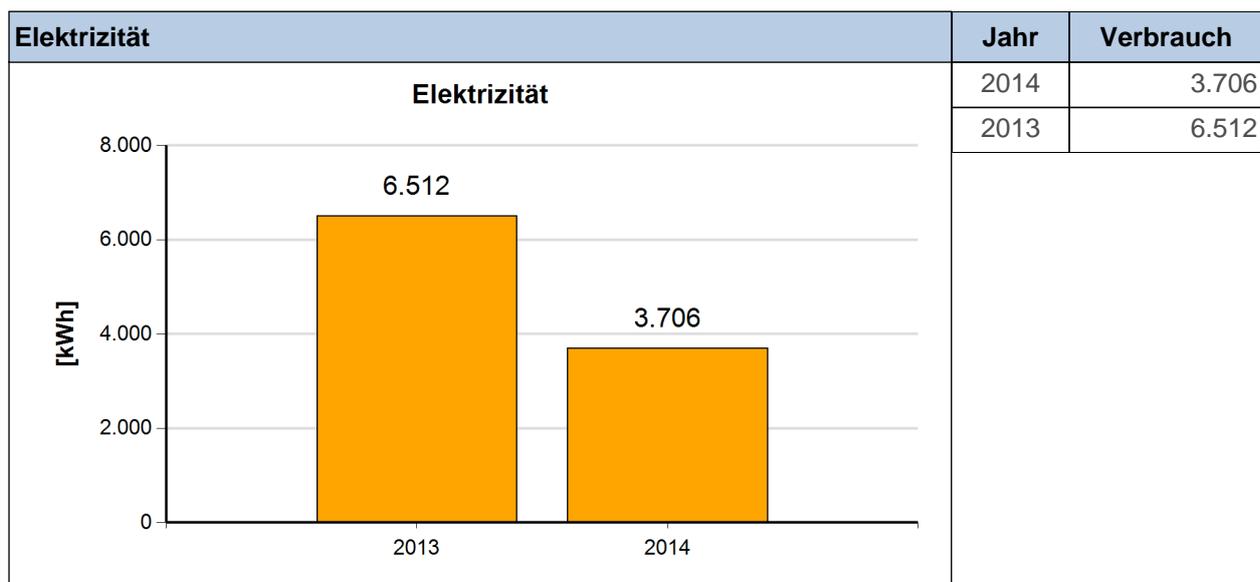
Benchmark



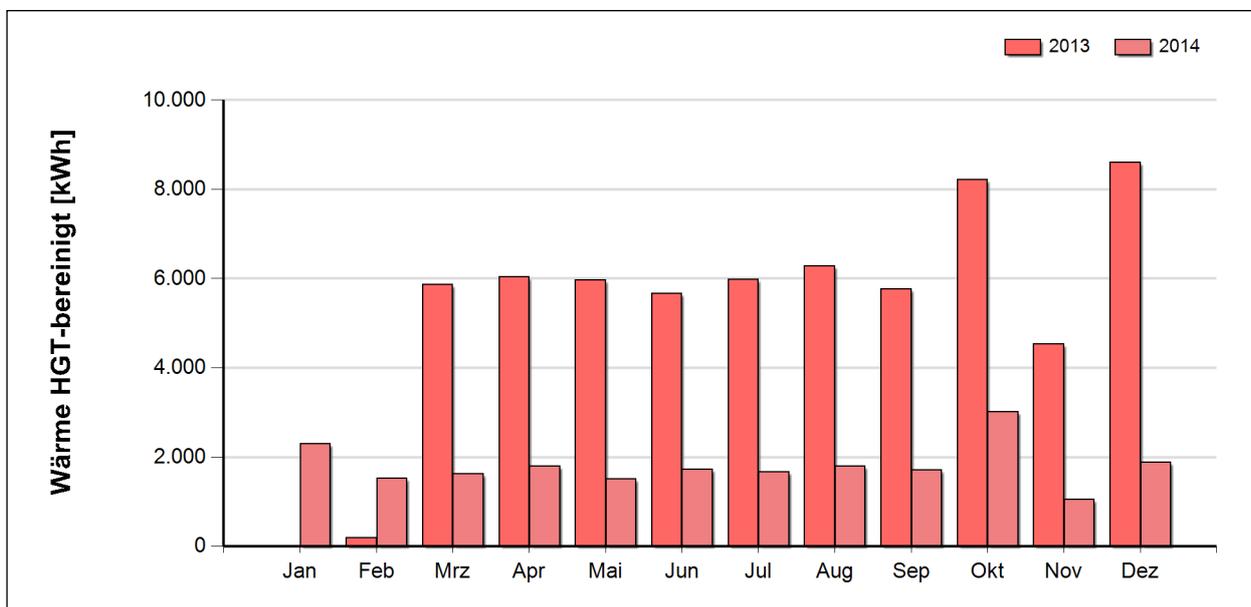
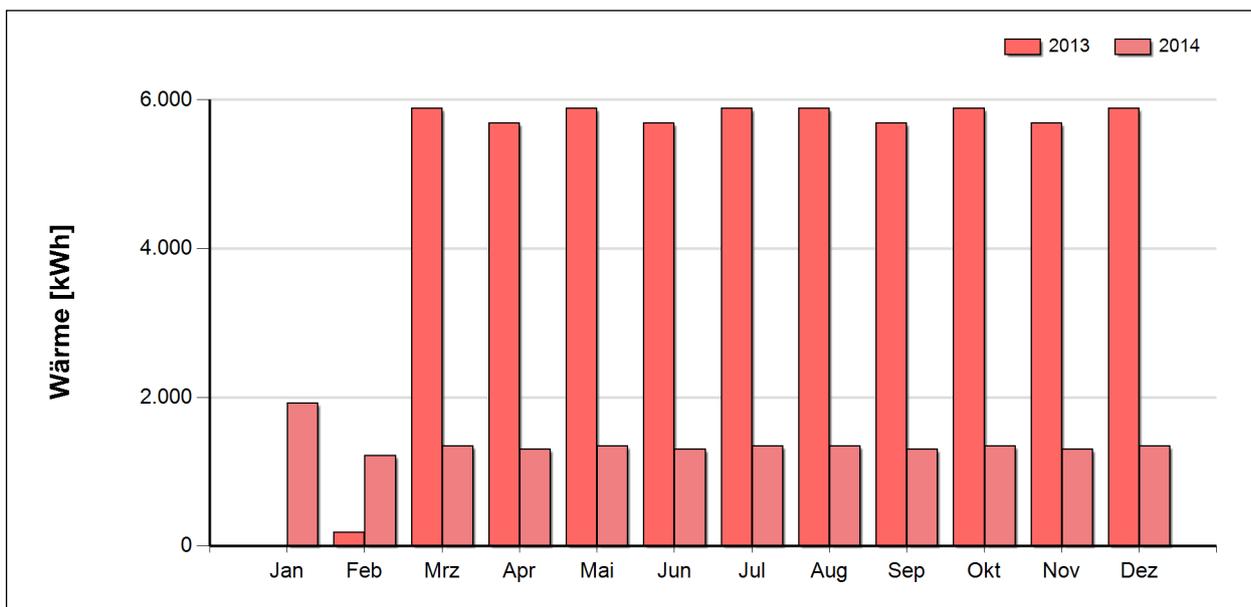
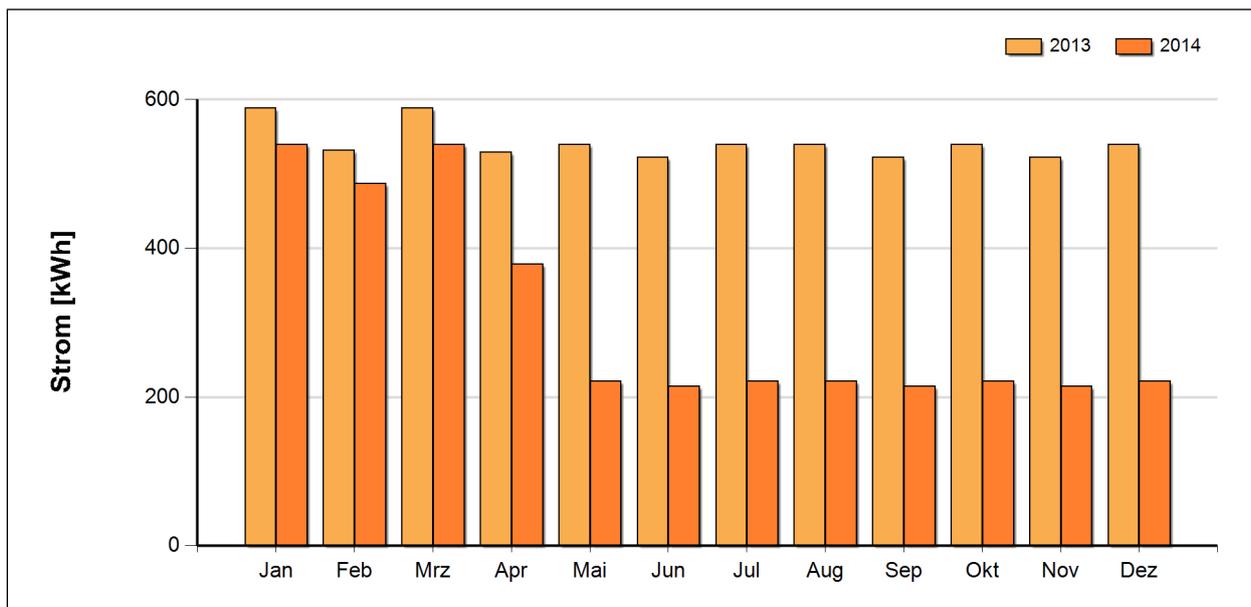
Kategorien (Wärme, Strom)

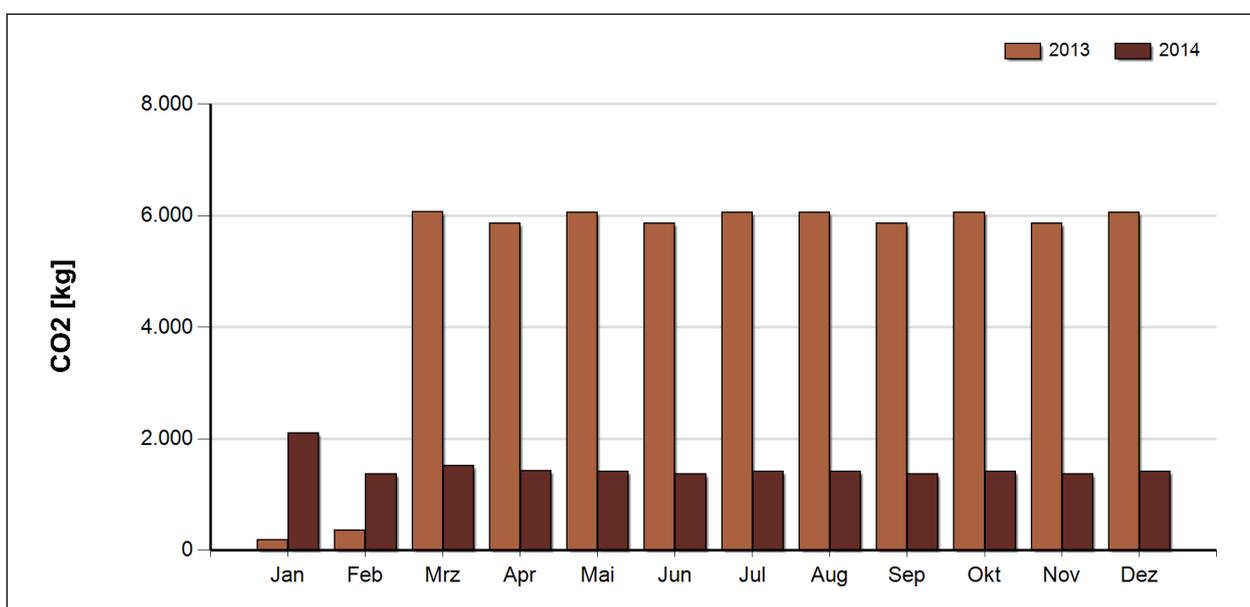
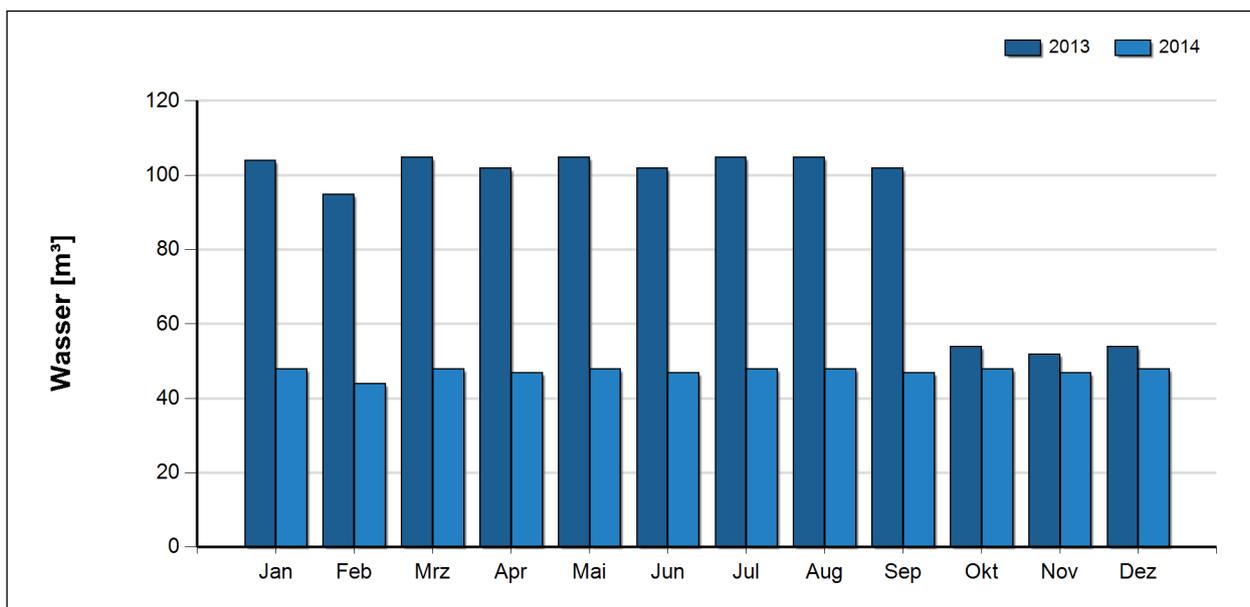
	Wärme	kWh/(m2*a)	Strom	kWh/(m2*a)
A	-	33,08	-	7,31
B	33,08	-	7,31	-
C	66,17	-	14,61	-
D	93,74	-	20,70	-
E	126,82	-	28,00	-
F	154,39	-	34,09	-
G	187,48	-	41,40	-

5.2.2 Entwicklung der Jahreswerte für Strom, Wärme, Wasser



5.2.3 Vergleich der monatlichen Detailwerte





Interpretation durch den/die Energiebeauftragte/n

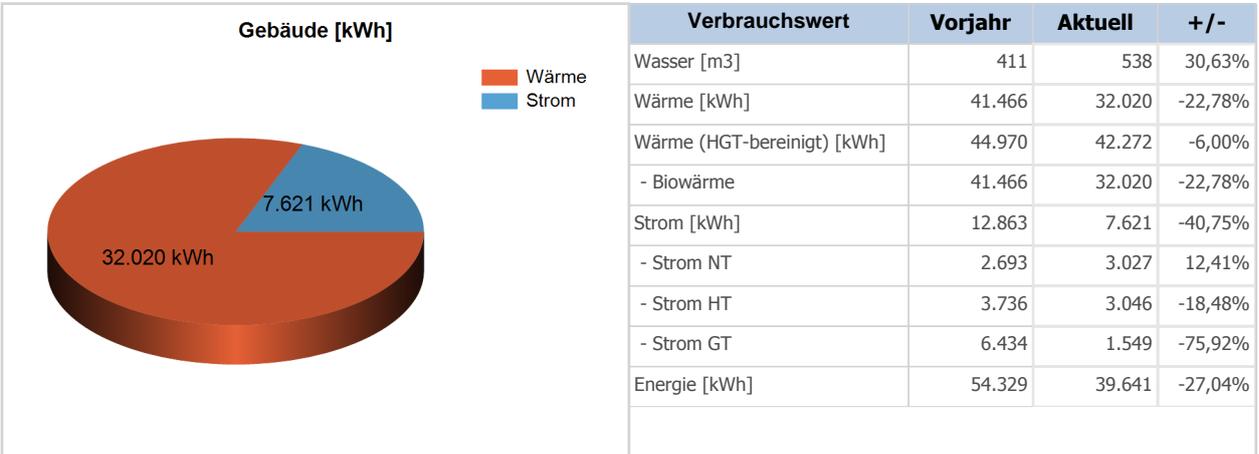
Laut Benchmark weist das Gemeindeamt Petzenkirchen im landesweiten Vergleich einen durchschnittlich hohen Energieverbrauch bei der Wärme und einen überdurchschnittlich hohen Verbrauch beim Strom auf. Verglichen mit dem Jahr 2013 wurden erhebliche Einsparungen aller 3 Medien (Elektrizität, Wärme, Wasser) erreicht; daher ist es wichtig, die Gründe für diese Einsparung zu ermitteln, da sie auf den ersten Blick nahezu unrealistisch hoch erscheinen. In Zukunft wird die Interpretation dieses Objekts auf einem Excel-Datenblatt erfolgen, das bauliche Gegebenheiten und Umsetzungen von Maßnahmen in diesem Objekt enthält.

5.3 Kindergarten

5.3.1 Energieverbrauch

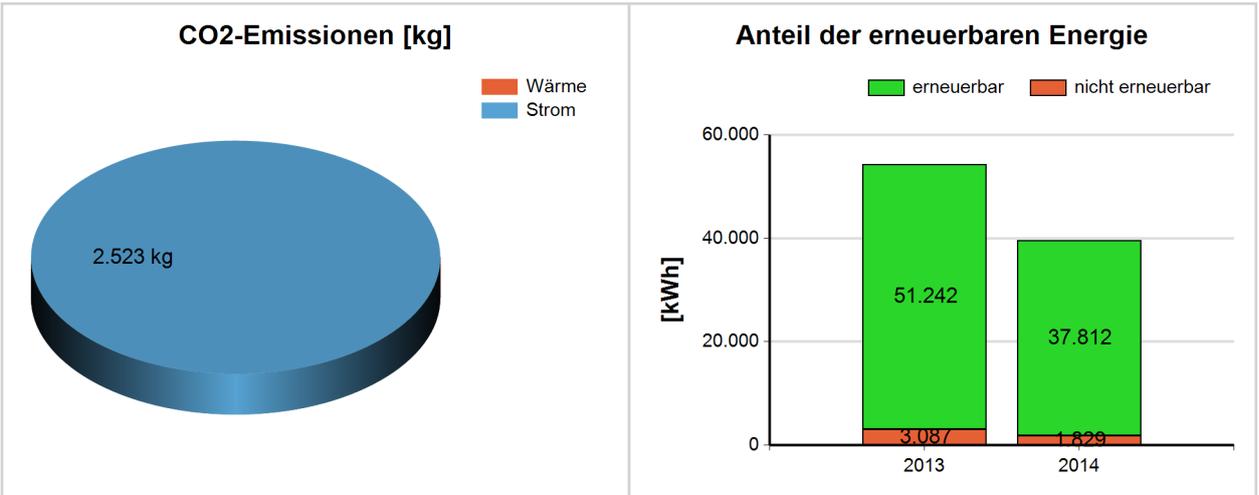
Die im Gebäude 'Kindergarten' im Zeitraum von Jänner bis zum Dezember 2014 benötigte Energie wurde zu 19% für die Stromversorgung und zu 81% für die Wärmeversorgung verwendet.

Verbrauch



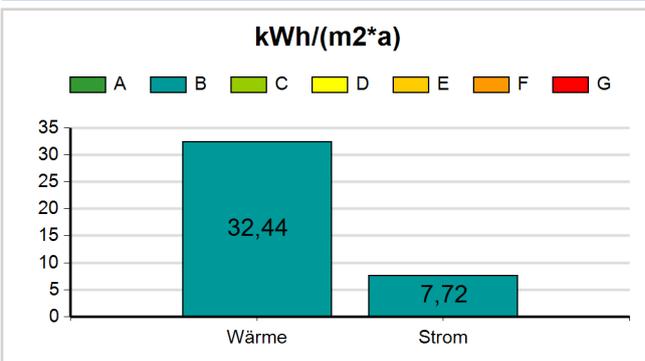
Die CO2 Emissionen beliefen sich auf 2.523 kg, wobei 0% auf die Wärmeversorgung und 100% auf die Stromversorgung zurückzuführen sind.

Emissionen, erneuerbare Energie



Zur Berechnung der CO2 Emissionen wurden Standardfaktoren herangezogen – im Einzelfall können die realen Emissionen maßgeblich von dieser Darstellung abweichen. So verursacht z.B. Fernwärme aus CO2 neutraler Biomasse keine CO2 Emissionen. Solche Gemeindespezifika sind durch den Energiebeauftragten entsprechend zu kommentieren.

Benchmark



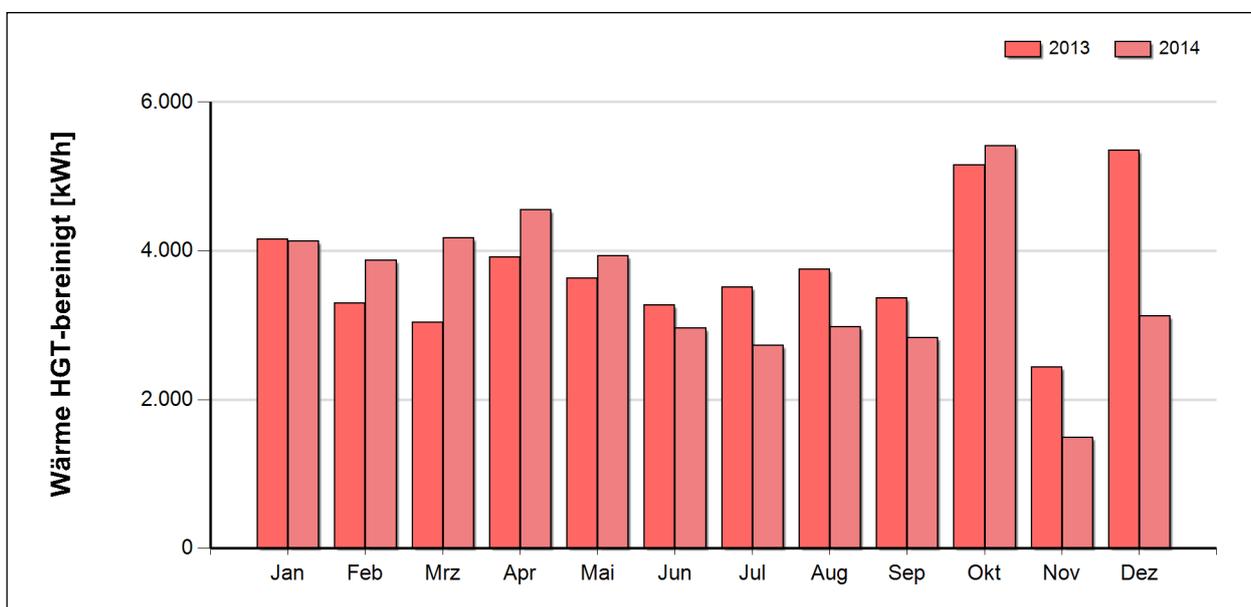
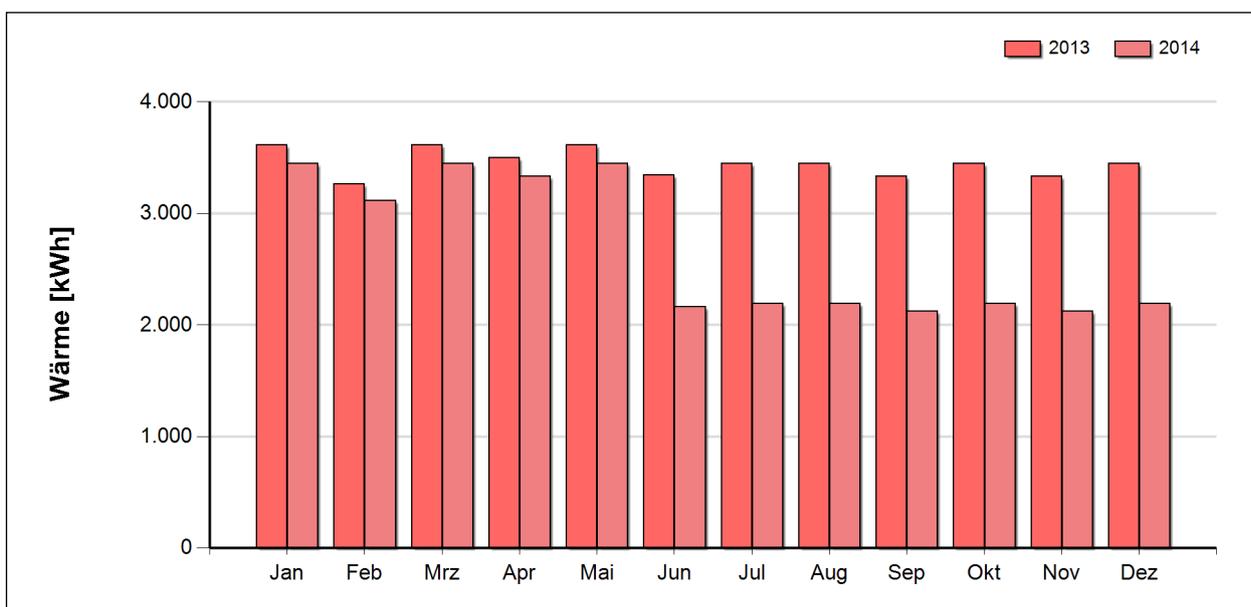
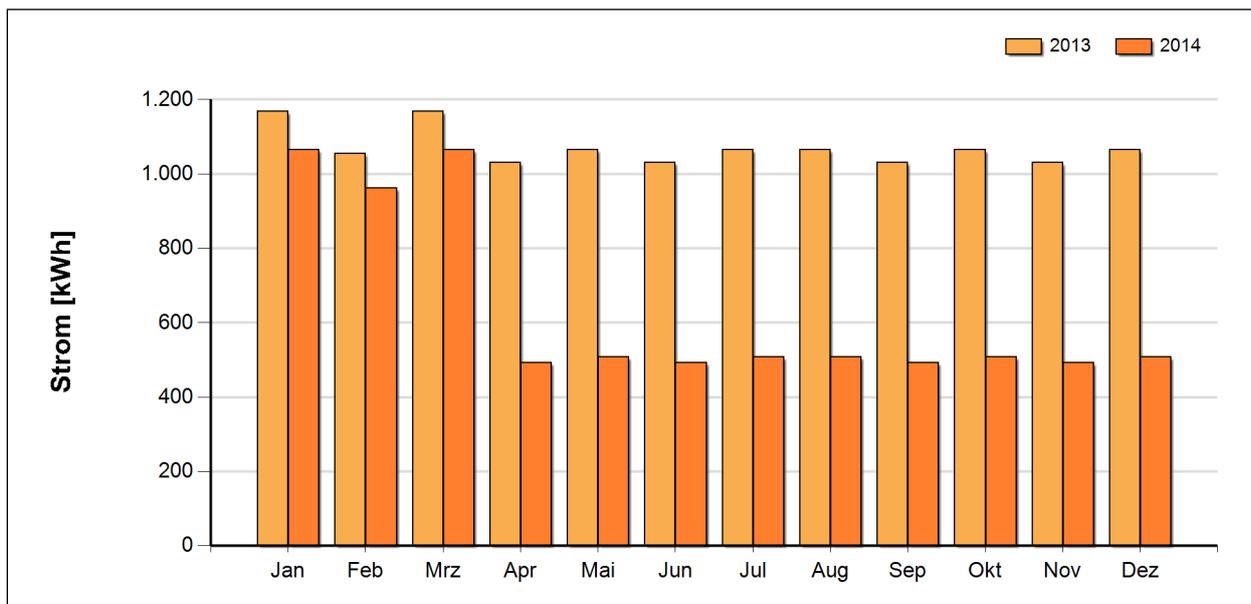
Kategorien (Wärme, Strom)

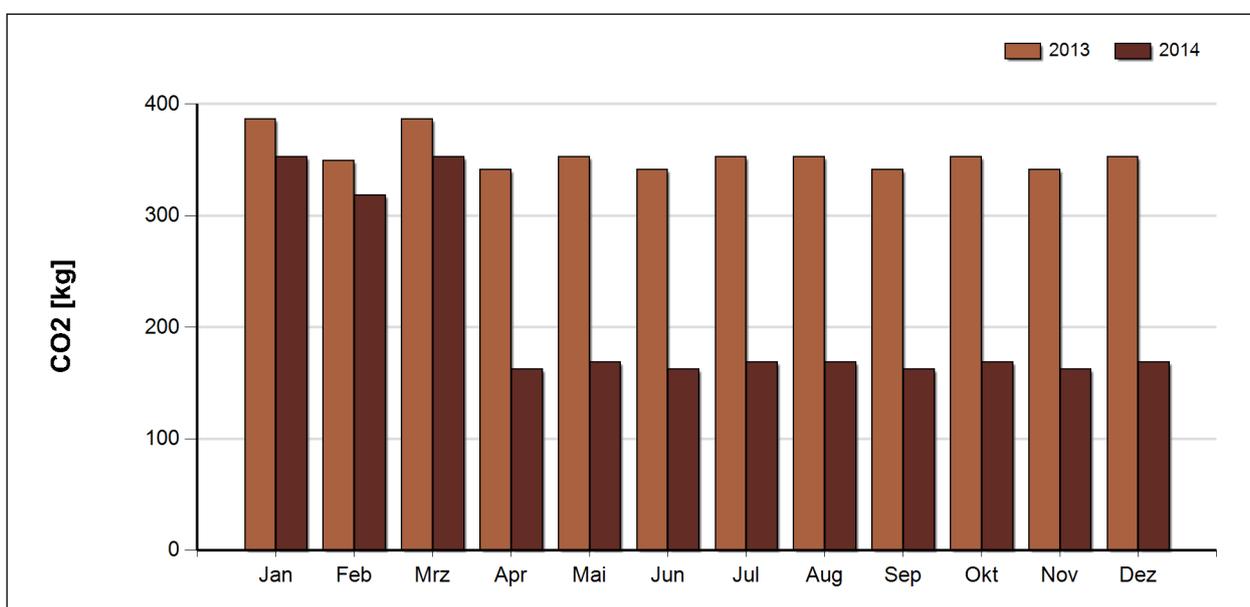
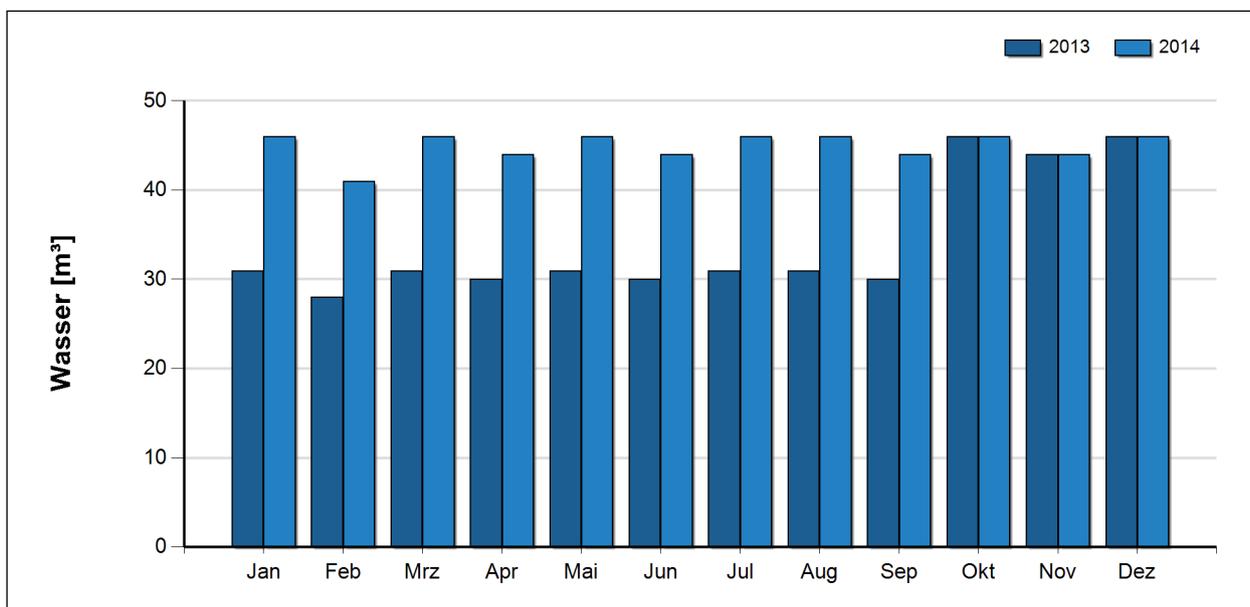
	Wärme kWh/(m2*a)	Strom kWh/(m2*a)
A	- 31,97	- 5,15
B	31,97 - 63,95	5,15 - 10,31
C	63,95 - 90,59	10,31 - 14,60
D	90,59 - 122,57	14,60 - 19,76
E	122,57 - 149,21	19,76 - 24,05
F	149,21 - 181,19	24,05 - 29,21
G	181,19 -	29,21 -

5.3.2 Entwicklung der Jahreswerte für Strom, Wärme, Wasser

Elektrizität		Jahr	Verbrauch
<p>Elektrizität</p> <p>[kWh]</p> <p>2013: 12.863</p> <p>2014: 7.621</p>		2014	7.621
		2013	12.863
Wärme		Jahr	Verbrauch
<p>Wärme</p> <p>[kWh]</p> <p>2013: 41.466</p> <p>2014: 32.020</p>		2014	32.020
		2013	41.466
Wasser		Jahr	Verbrauch
<p>Wasser</p> <p>[m³]</p> <p>2013: 411</p> <p>2014: 538</p>		2014	538
		2013	411

5.3.3 Vergleich der monatlichen Detailwerte





Interpretation durch den/die Energiebeauftragte/n

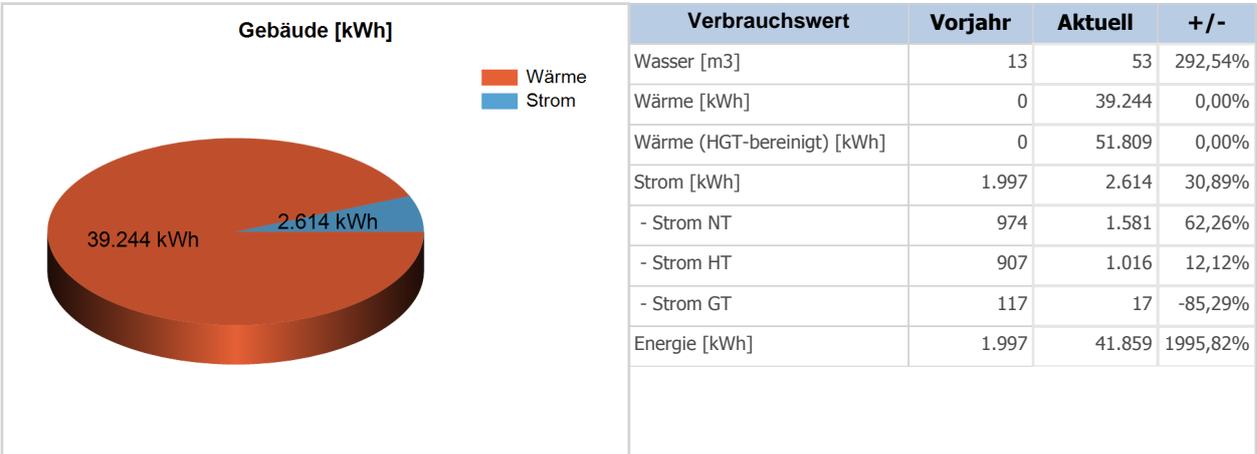
Bezüglich des Benchmarks für Wärme und Strom ist der Kindergarten der Gemeinde Petzenkirchen im landesweiten Vergleich überdurchschnittlich energieeffizient. Der hohen Einsparung beim Stromverbrauch muss eine Information zu den Vorgängen im Gebäude in den Jahren 2013 und 2014 gegenüber gestellt werden, um zu ermitteln, ob hier reale Einsparungen in dieser Höhe erzielt wurden. Der Wärmeverbrauch konnte witterungsbereinigt (HGT-bereinigt) um 6% gesenkt werden, während der Wasserverbrauch um mehr als 30% von 2013 auf 2014 anstieg. Hier ist wiederum der "Realitäts-Check" mit Informationen zu den Vorgängen im Gebäude erforderlich. In Zukunft wird die Interpretation dieses Objekts auf einem Excel-Datenblatt erfolgen, das bauliche Gegebenheiten und Umsetzungen von Maßnahmen in diesem Objekt enthält.

5.4 Archiv

5.4.1 Energieverbrauch

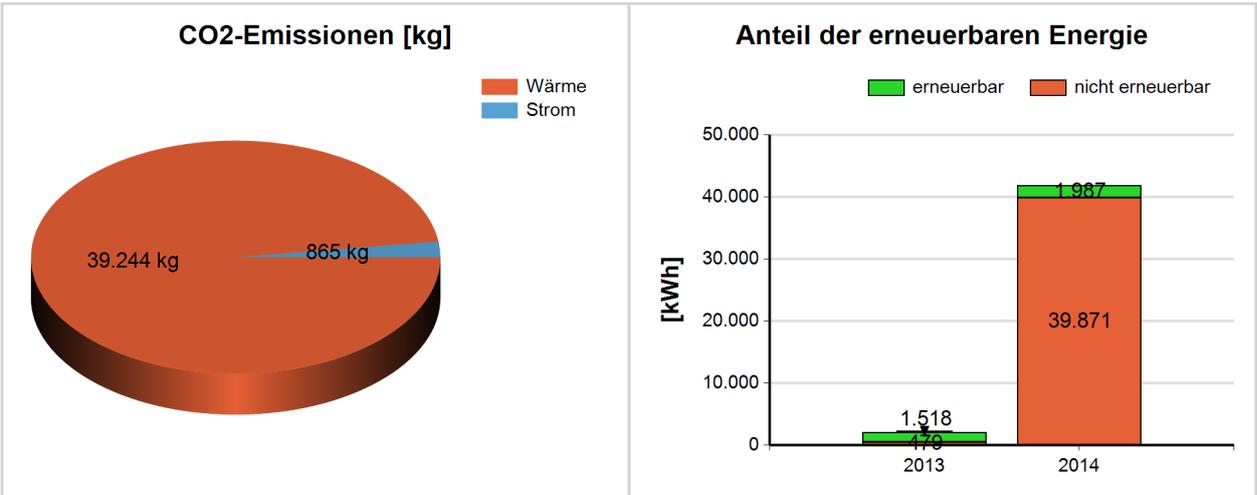
Die im Gebäude 'Archiv' im Zeitraum von Jänner bis zum Dezember 2014 benötigte Energie wurde zu 6% für die Stromversorgung und zu 94% für die Wärmeversorgung verwendet.

Verbrauch



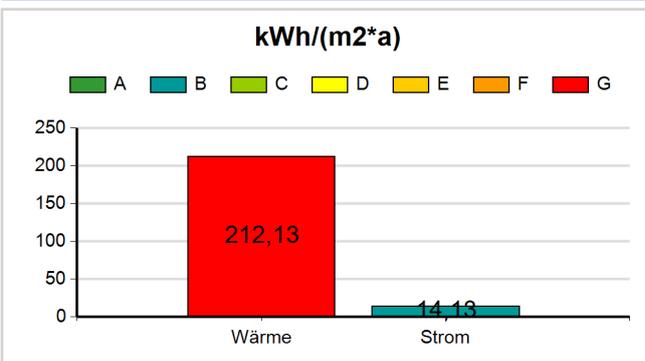
Die CO2 Emissionen beliefen sich auf 40.109 kg, wobei 98% auf die Wärmeversorgung und 2% auf die Stromversorgung zurückzuführen sind.

Emissionen, erneuerbare Energie



Zur Berechnung der CO2 Emissionen wurden Standardfaktoren herangezogen – im Einzelfall können die realen Emissionen maßgeblich von dieser Darstellung abweichen. So verursacht z.B. Fernwärme aus CO2 neutraler Biomasse keine CO2 Emissionen. Solche Gemeindespezifika sind durch den Energiebeauftragten entsprechend zu kommentieren.

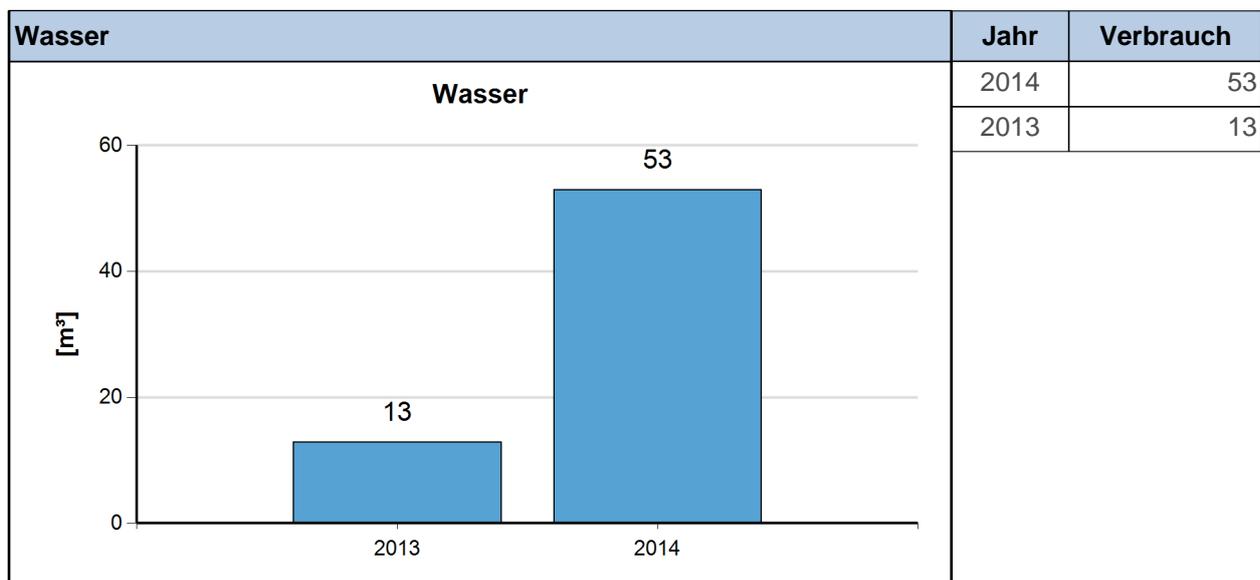
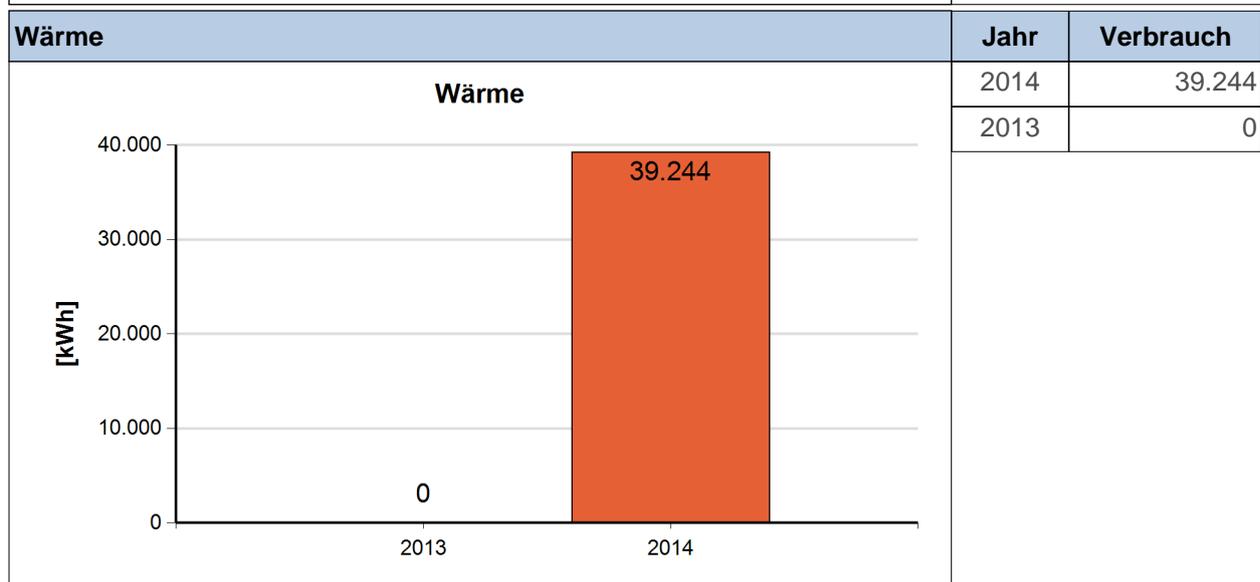
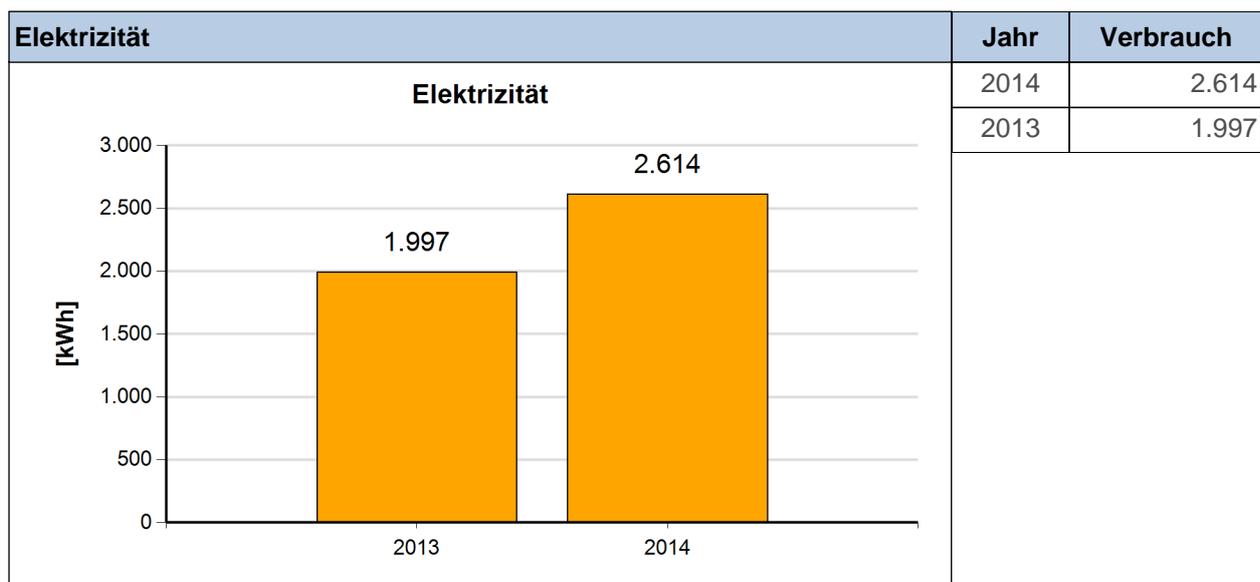
Benchmark



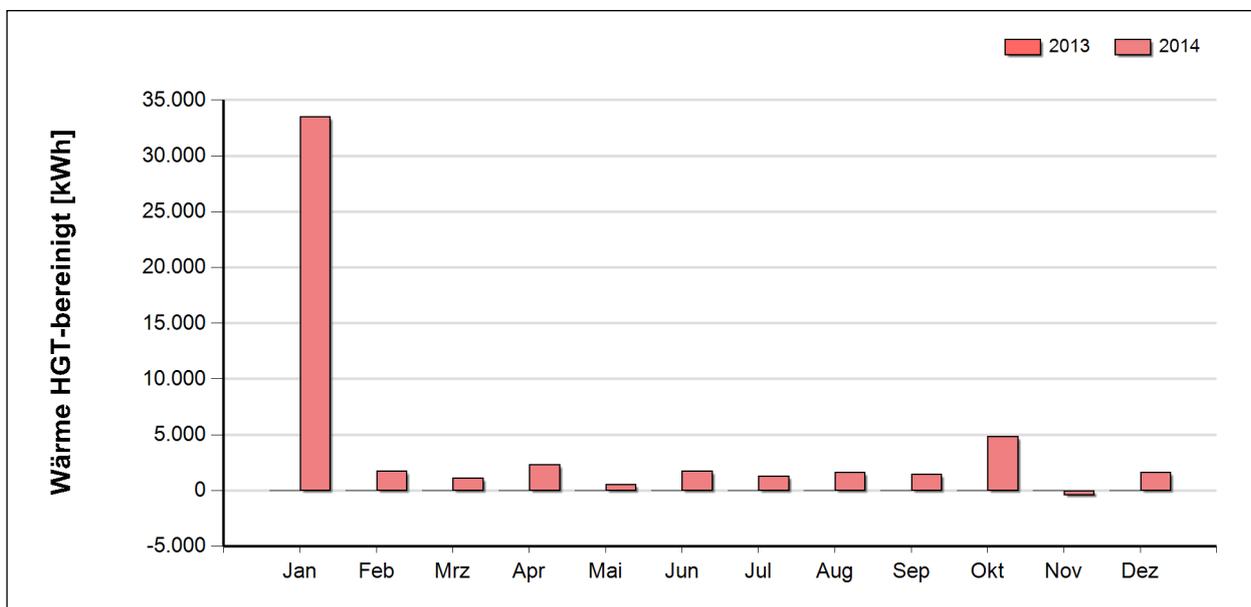
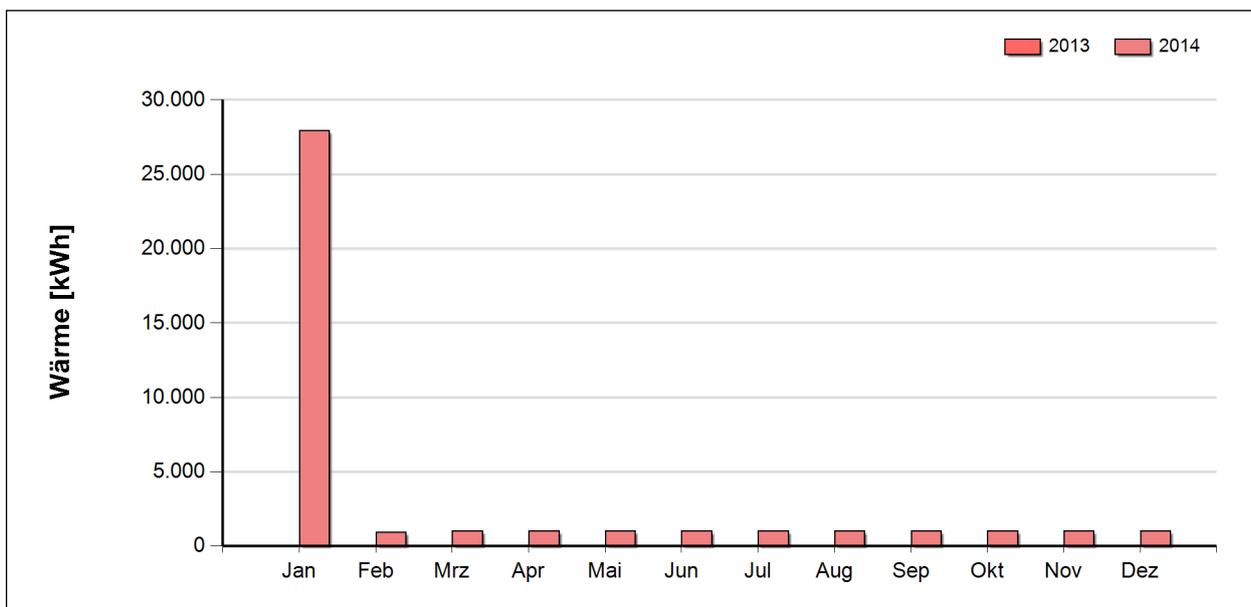
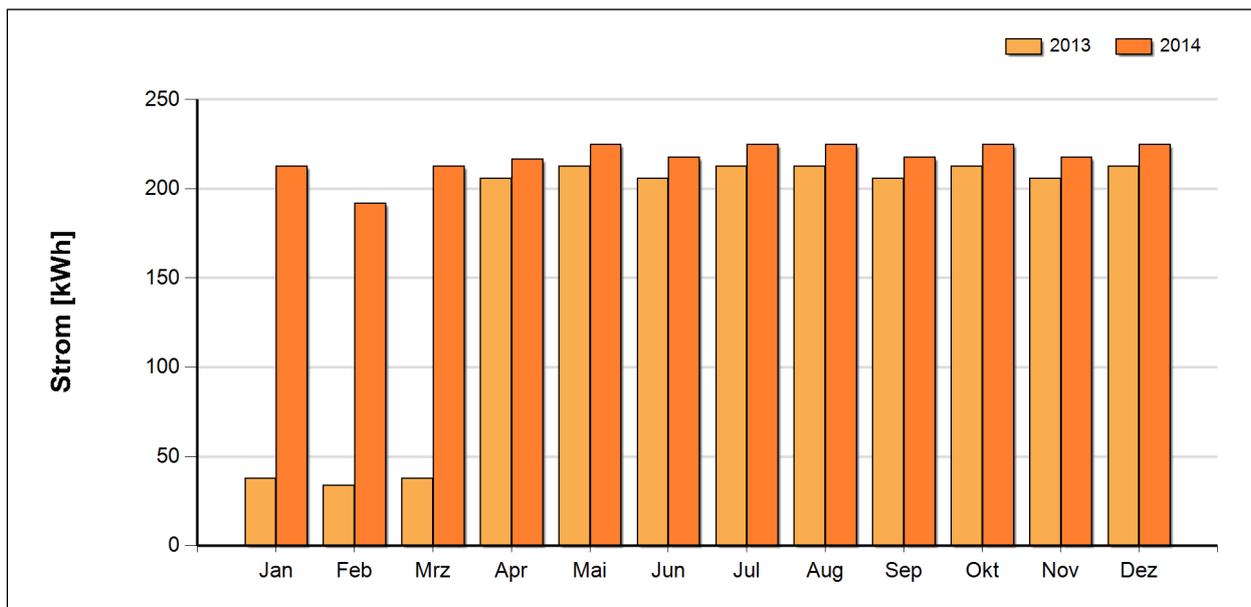
Kategorien (Wärme, Strom)

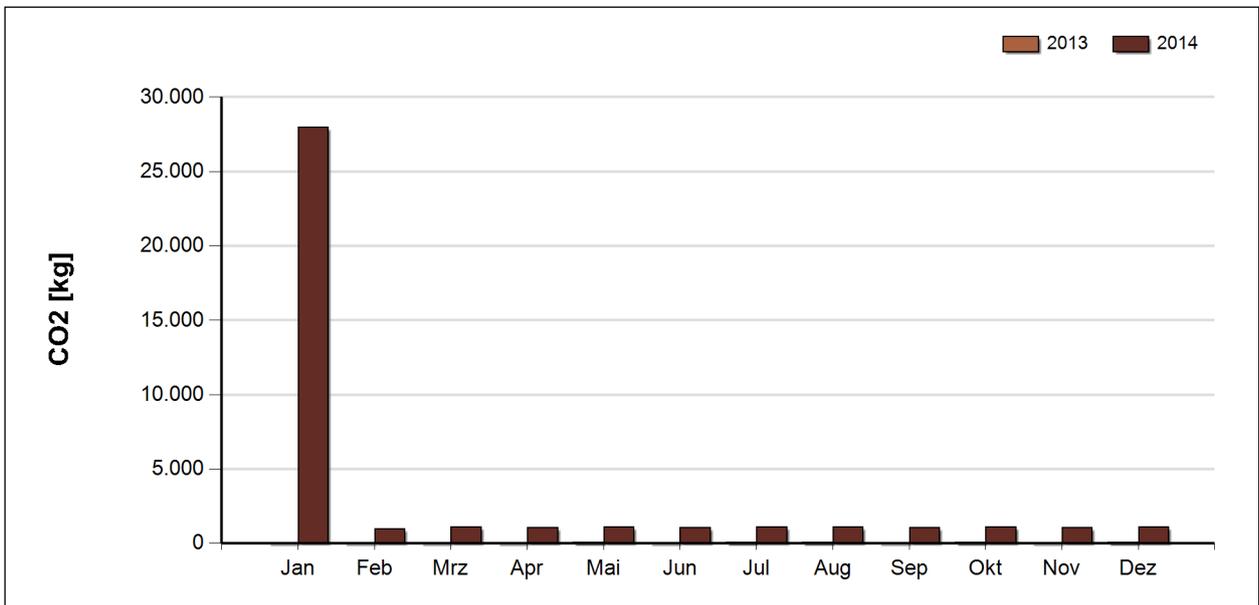
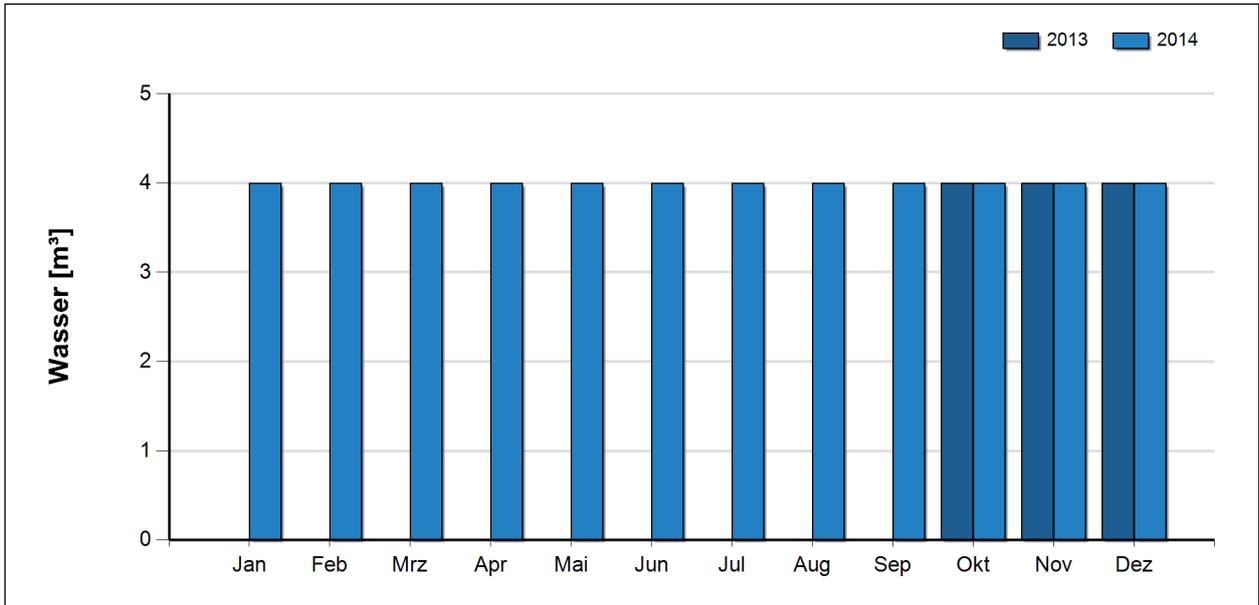
	Wärme kWh/(m2*a)	Strom kWh/(m2*a)
A	37,31	7,61
B	74,62	15,21
C	105,71	21,55
D	143,01	29,15
E	174,10	35,49
F	211,41	43,10
G	-	-

5.4.2 Entwicklung der Jahreswerte für Strom, Wärme, Wasser



5.4.3 Vergleich der monatlichen Detailwerte





Interpretation durch den/die Energiebeauftragte/n

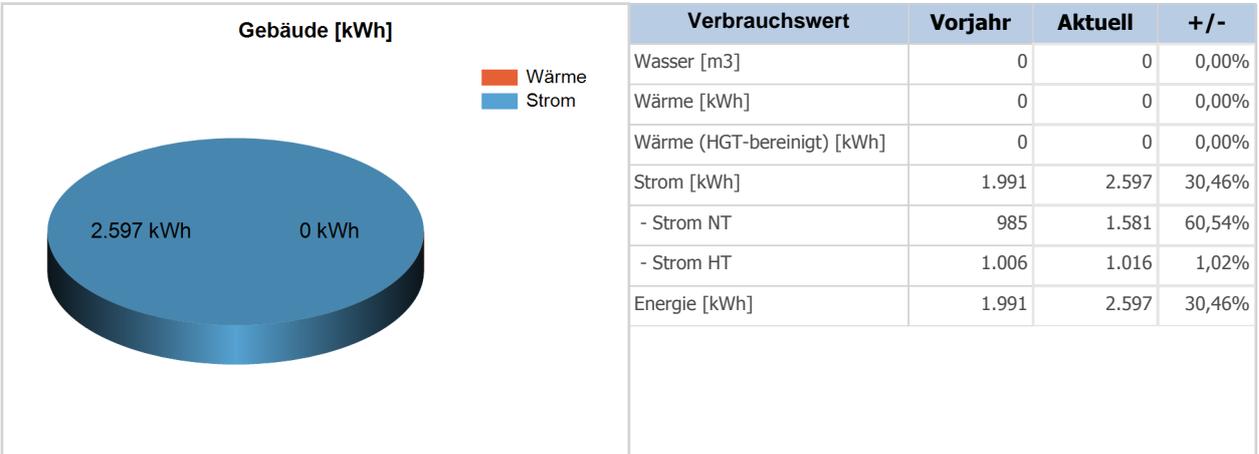
Um Konsistenz mit Elektrizitäts-, Wärme- und Wasser-Verbräuchen zu gewährleisten, wird von gegenständlichem Auswertungsprogramm der Stromverbrauch des Mieters und für die Gemeindennutzung gemeinsam erfasst. Zu beachten ist, dass die Bilanzierung sowohl der Miet- als auch der Gemeindennutzung erst ab April 2013 beginnt, sodass 2013 kein volles Jahr abgebildet wird. Der Löwenanteil des sehr geringen Stromverbrauchs fällt an die Mietnutzung. Hier wurden in einem Bilanzierungszeitraum von knapp 9 Monaten während des Jahres 2014 im Monat ca. 82 kWh verbraucht, während für das Archiv im selben Zeitraum monatlich nur 1,6 kWh Stromverbrauch anfielen. Aufgrund der generell geringen Verbräuche ist das Benchmark für Strom daher überdurchschnittlich gut im landesweiten Vergleich. Zur Wärme: Dadurch, dass im Jahr 2013 nur ein einziger Ölkauf gemeldet wurde (2014: 3x) ergeben sich eklatante Unterschiede zwischen den beiden Jahren. Laut Benchmark aus 2014 fällt das Archiv in die schlechteste Energieeffizienz-Kategorie, jedoch ist eine aussagekräftige Vergleichbarkeit mit anderen Kulturgebäuden (z.B. Museen) durch die fehlende Trennung Mietnutzung/Archivnutzung nicht möglich. Es ist jedoch trotzdem sehr wichtig herauszufinden, warum im Jahr 2014 soviel Öl benötigt wurde. Aufgrund nicht ausreichendem Datenmaterials aus 2013 kann leider kein Vergleich des HGT-bereinigten Wärmeverbrauchs gemacht werden (d.h. witterungsbereinigter Wärmeverbrauch), und deswegen kann auch die Steigerung in der Grafik "Anteil erneuerbarer Energie" bis zum Vorliegen neuerer Daten ignoriert werden. Wasser: Der Wasserzähler in diesem Gebäude wird erst mit 30.09.2013 bilanziert, woraus sich der sehr geringe Wasserverbrauch für 2013 ergibt. Auf 1 Monat herunter gebrochen, wäre der Verbrauch für 2013: 4,3 m³, für 2014 sind dies 4,4 m³ pro Monat, also gibt es eine leichte Verbrauchssteigerung. In Zukunft wird die Interpretation dieses Objekts auf einem Excel-Datenblatt erfolgen, das bauliche Gegebenheiten und Umsetzungen von Maßnahmen in

5.5 Mieter_Bergmannplatz_2

5.5.1 Energieverbrauch

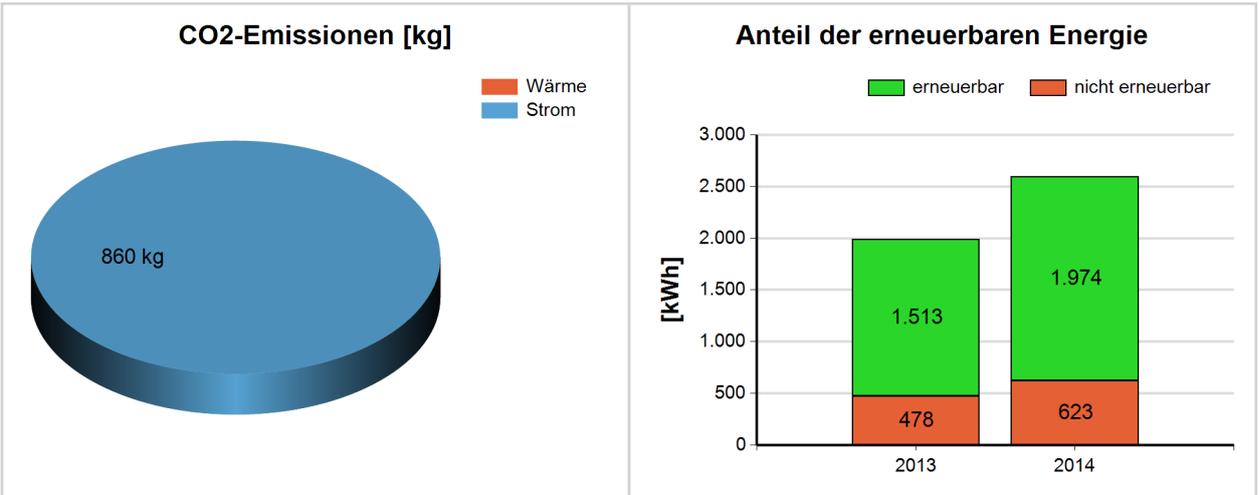
Die im Gebäude 'Mieter_Bergmannplatz_2' im Zeitraum von Jänner bis zum Dezember 2014 benötigte Energie wurde zu 100% für die Stromversorgung und zu 0% für die Wärmeversorgung verwendet.

Verbrauch



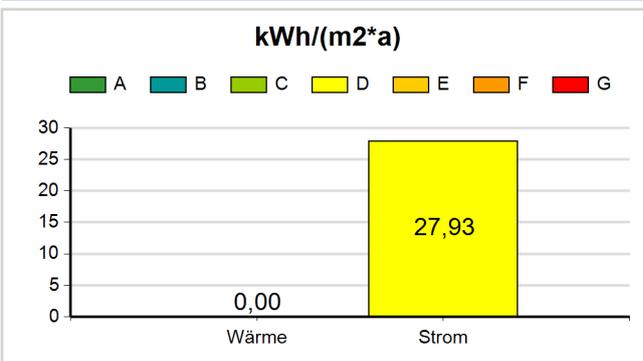
Die CO2 Emissionen beliefen sich auf 860 kg, wobei 0% auf die Wärmeversorgung und 100% auf die Stromversorgung zurückzuführen sind.

Emissionen, erneuerbare Energie



Zur Berechnung der CO2 Emissionen wurden Standardfaktoren herangezogen – im Einzelfall können die realen Emissionen maßgeblich von dieser Darstellung abweichen. So verursacht z.B. Fernwärme aus CO2 neutraler Biomasse keine CO2 Emissionen. Solche Gemeindespezifika sind durch den Energiebeauftragten entsprechend zu kommentieren.

Benchmark



Kategorien (Wärme, Strom)

	Wärme kWh/(m2*a)	Strom kWh/(m2*a)
A	- 35,02	- 9,56
B	35,02 - 70,04	9,56 - 19,13
C	70,04 - 99,22	19,13 - 27,10
D	99,22 - 134,24	27,10 - 36,66
E	134,24 - 163,42	36,66 - 44,63
F	163,42 - 198,44	44,63 - 54,20
G	198,44 -	54,20 -

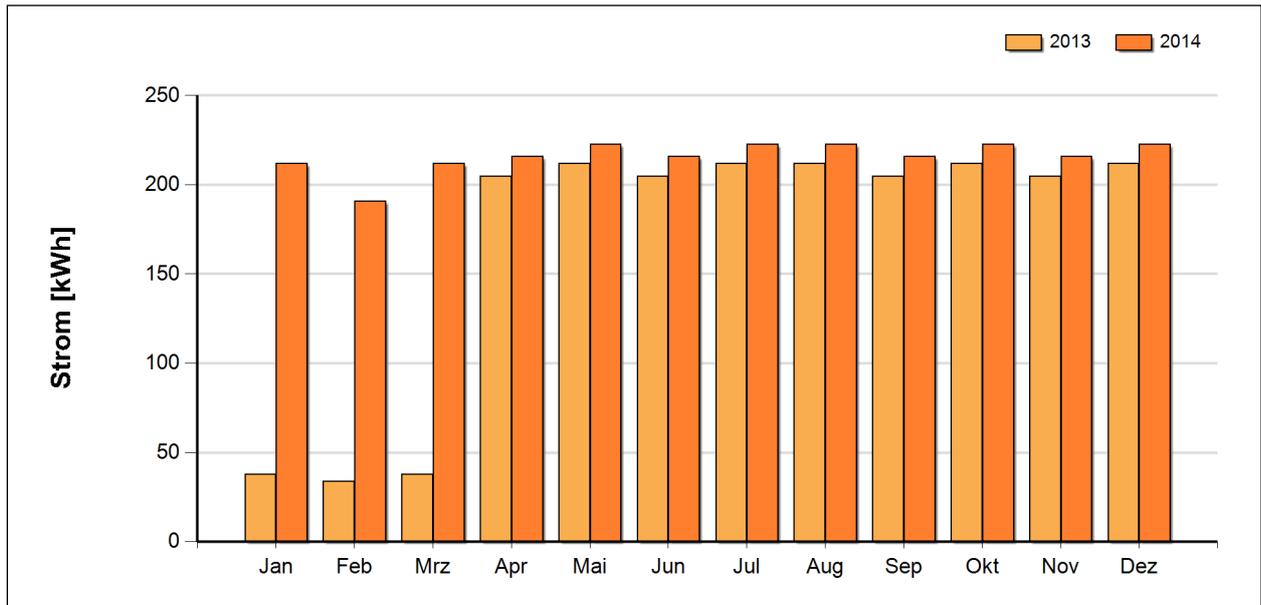
5.5.2 Entwicklung der Jahreswerte für Strom, Wärme, Wasser

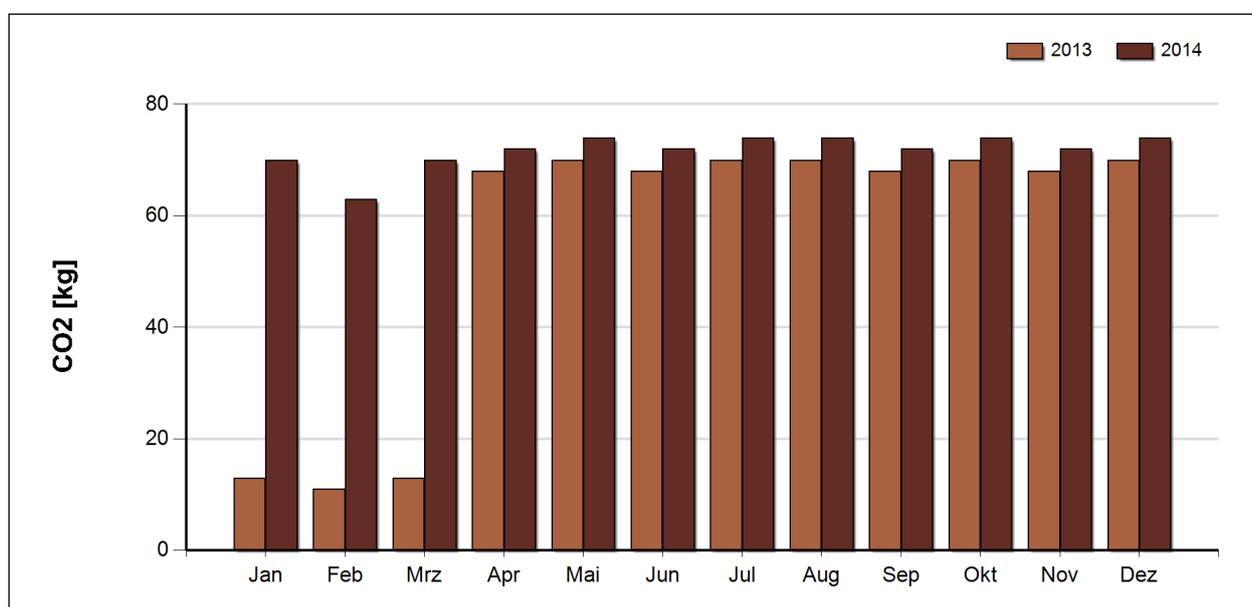
Elektrizität	Jahr	Verbrauch
<p style="text-align: center;">Elektrizität</p>	2014	2.597
	2013	1.991

Wärme	Jahr	Verbrauch
	2014	0
	2013	0

Wasser	Jahr	Verbrauch
	2014	0
	2013	0

5.5.3 Vergleich der monatlichen Detailwerte





Interpretation durch den/die Energiebeauftragte/n

Im landesweiten Vergleich mit allen Sondergebäuden weist das Mietobjekt am Bergmannplatz 2 einen durchschnittlichen Stromverbrauch pro m² und Jahr auf. Da das aktuelle Objekt im September 2015 abgerissen wurde, erübrigt sich der Vergleich zwischen den Daten 2013/2014 mit Rückschluss auf die Zukunft. In Zukunft wird die Interpretation des neuen Gemeindegebäudes auf einem Excel-Datenblatt erfolgen, das bauliche Gegebenheiten und Umsetzungen von Maßnahmen in diesem Objekt enthält.

6. Anlagen

In folgendem Abschnitt werden die Anlagen näher analysiert, wobei für jede Anlage eine detaillierte Auswertung der Energiedaten erfolgt.

Beratung und Unterstützungsangebote

Vom Wissen zum Handeln – auf Basis des Gemeinde-Energie-Berichtes wurden nun Einsparungspotentiale entdeckt und mögliche Energie-Maßnahmen identifiziert. Als Unterstützung bei der Planung und Projektumsetzung der Energie-Maßnahmen bietet die Energie- und Umweltagentur NÖ spezielle Angebote für NÖ Gemeinden an:

Energieberatungsangebote für Gemeinden

Die Energieberatung NÖ und Ökomanagement NÖ bieten speziell für niederösterreichische Gemeinden ein abgestimmtes Beratungsangebot an.

www.umweltgemeinde.at/energieberatung-fuer-noe-gemeinden



Förderberatung für NÖ Gemeinden

Informationen über aktuelle Förderungen für kommunale Klimaschutzmaßnahmen in den Bereichen Energie, Mobilität, Natur-Boden-Wasser und Allgemeines erhalten NÖ Gemeinden unter 02742 22 14 44 sowie im Förderratgeber Klima-Energie-Umwelt-Natur unter

www.umweltgemeinde.at/foerderratgeber-klima



Service für Energiebeauftragte

Damit Energiebeauftragte die gesetzlichen Anforderungen erfüllen können, bietet die Energie- und Umweltagentur NÖ umfassende Unterstützung für Gemeinden und Energiebeauftragte an. Dazu zählen unter anderem umfangreiche Ausbildungs- und Vernetzungsangebote sowie ein eigener „Interner Bereich“ auf

www.umweltgemeinde.at/energiebeauftragte



Umwelt-Gemeinde-Service

Das Umwelt-Gemeinde-Service der Energie- und Umweltagentur NÖ ist die erste Anlaufstelle für Gemeinde-VertreterInnen bei Fragen zu Energie, Umwelt und Klima. Das Umwelt-Gemeinde-Telefon (02742 22 14 44) sowie über gemeindeservice@enu.at wird eine individuelle sichergestellt.

www.umweltgemeinde.at

